№ 78 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 2. April 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied", „Naterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwierigerer Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt fällt als Kaufrabatt und kommt in Wegfall bei Übertreibung der Zahlungsfrist durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7050. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12, Fernspr. Nr. 21, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Gut Brand"

Die Dawes-Lasten

In der Donnerstag-Sitzung des Reichstages hat es so etwas wie eine Einheitsfront gegeben. Zur Beratung stand die zweite Lesung des Haushalts für die Kriegslasten. Man sprach also über den Dawes-Plan und die Reparationsverpflichtungen. Der erste Sprecher war der Zentrumsabgeordnete Dr. Dessauer, der dieses Etatskapitel zum Anlaß einer großangelegten Rede nahm. Sie trug keinen parteipolitischen Charakter, sondern mehr einen akademisch-politischen und fand auch die Zustimmung der nachfolgenden Sprecher der Oppositionsfraktionen, des demokratischen Abgeordneten Dietrich-Baden und des Abg. Keil von der Sozialdemokratie. Es lag Anlaß vor, die Reparationslasten etwas kritisch vorzunehmen, weil unser Gesamtetat nur äußerst schwer in Balance zu bringen war.

Das Kompromiß, das dem neuen vorläufigen Finanzausgleich zugrunde liegt, wie auch gewisse Sorgen der nächsten Zukunft, so vor allem hinsichtlich der Aufwendungen in der Arbeitslosenfürsorge und der beabsichtigten Beamtengehaltserhöhung haben die letzten Reserven in Anspruch genommen und unser Finanzminister weiß nicht, wie er die Restgelder dafür aufbringen wird. In seiner Etatsrede hat er auch bereits Andeutungen bezüglich der Reparationszahlungen gemacht und auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die entstehen, wenn im nächsten Jahre der normale Zahlungsbetrag in Höhe von 2½ Milliarden Mark zum ersten Male in Kraft tritt. Die Gelder dafür sind noch nicht vorhanden und werden auch schwerlich herbeizuschaffen sein. Der Reparationskommissar Parker Gilbert wird sich wahrscheinlich darüber auch schon einige Gedanken machen, wenn er auch in seinem letzten Jahresbericht sich über die deutsche Wirtschaftslage recht günstig aussprach. Es kann gar kein Zweifel bestehen, daß die Dawes-Zahlungen des ersten Jahres, 1924/25, aus der Anleihe bestritten worden sind, die man Deutschland gewährt hat. Es ist aber auch höchst wahrscheinlich, daß die Reparationsleistungen des zweiten Jahres nur dadurch ermöglicht worden sind, daß die deutsche Wirtschaft sich mit Hilfe ausländischer Kredite erholen konnte. Die Auslandsverpflichtungen Deutschlands im dritten Dawes-Jahr werden, wenn man die Zinsverpflichtungen für die gewährten Kredite mit einschließt, unweigerlich so groß sein, daß das Reparationsproblem erneut gestellt sein wird. Vor allem wird sich alsdann die Frage nach der Endsumme erheben müssen, die bis jetzt noch nicht gelöst ist.

Die Frage der deutschen Leistungsfähigkeit, der Erfüllbarkeit des Dawes-Plans, wird erfreulicherweise auch im Auslande bereits weitgehend erörtert. Wenn man in englischen und amerikanischen Bankkreisen im vorigen Jahre einmal in sensationeller Weise der Forderung Ausdruck gegeben hat, daß das gewaltige Schutzzollsystem, mit dem sich die Großmächte inn- und außerhalb Europas umgeben haben, fallen, zum mindesten stark durchlöchert werden müsse, dann waren bei dieser Forderung Ueberlegungen maßgebend, die sich auf die deutsche Zahlungsfähigkeit bezogen. In der Tat kann Deutschland die Milliarden an Kriegslasten, die es zu leisten hat, nicht aufbringen, wenn es für seine Produktion keine Absatzgebiete findet. Es liegt also ein wirtschaftspolitischer Widerspruch darin, wenn man Deutschland hohe Reparationslasten aufbürdet und sich gleichzeitig gegen die deutsche Produktion durch hohe Schutzzölle abschließt. Vielleicht wird man es bei den Beratungen, die unvermeidbar geworden sind, demnächst als einen Vorteil empfinden können, daß in den letzten zwei Jahren über 2 Milliarden amerikanisches Kapital in deutschen Unternehmungen investiert worden sind. Zumal diese Kapitalsschiffe sicher nicht ohne Billigung der amerikanischen Regierung geschehen ist. Dieses amerikanische Kapital ist bedroht, wenn die deutsche Industrie bedroht ist. Das Maß der Rationalisierung der deutschen Wirtschaft, das möglich war, scheint inzwischen erreicht zu sein. Es hängt vom Produktionsabsatz ab, wie weit sich die Rentabilität sichern läßt. Solange es in Deutschland über 2 Millionen Arbeitslose gibt, und solange das Realeinkommen der arbeitenden Masse in Deutschland relativ sehr ungünstig bleibt, ist der deutsche Binnenmarkt nicht sehr aufnahmefähig.

Man weiß, daß besonders auch in Frankreich eine neue Gesamtregelung der europäischen Kriegsschulden sehr erwünscht wird. Man weiß allerdings auch, daß Frankreich bei einer vielleicht notwendig werdenden Herabsetzung der deutschen Reparationsleistungen nicht benachteiligt werden möchte. Es ist seit längerer Zeit das Bestreben Frankreichs, sich die bisherige Anteilquote in ihrer realen Höhe zu sichern und darüber in irgendeiner Form mit Deutschland zu einem besonderen Abkommen zu gelangen. Bei den mannigfachen Ermahnungen, die von Paris aus an Deutschland gerichtet werden, neue Angebote zu machen, um eine vorzeitige Rheinlandräumung zu erreichen, spielt diese Sicherung der Reparationsquote in ihrer realen, nicht prozentualen Größe eine wichtige Rolle. Deutschland hat bisher solche Ermahnungen anscheinend nicht verstanden, um so mehr dürfte es an Frankreich liegen, möglichst bald eine Reparationskonferenz zustande zu bringen, die den Gesamtkomplex dieser Reparationsfragen zu einer endgültigen und erträglichen Lösung führt.

Keine Amnestierung Grützners. Zu den Nachrichten, daß eine Amnestierung des jetzt in Merseburg amtierenden Regierungspräsidenten Grützner, der Ende 1923 wegen seines Verhaltens im Ruhrkampf von einem französischen Kriegsgericht in Abwesenheit zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, abgelehnt sei, erfahren wir, daß in der Tat der deutsche Rheinlandkommissar im Februar bei der Rheinlandkommission wegen verschiedener Amnestierungen, u. a. auch der von Grützner vorgeschlagen worden ist, aber das deutsche Ersuchen abgelehnt wurde.

Endkampf um den Finanzausgleich

Das Provisorium angenommen

Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Nach den verhältnismäßig ruhigen Etatsberatungen der letzten Tage gestaltete sich die Freitag-Sitzung des Reichstages, die den Endkampf um den Finanzausgleich brachte, sehr lebhaft. Man erlebte das seltene Schauspiel, daß von der Bank der Ländervertreter nicht weniger als drei Erklärungen abgegeben wurden und man erlebte das weniger seltene Schauspiel, daß trotz der Wichtigkeit des Beratungsstoffes das Haus in den Vormittagsstunden beschlußunfähig war.

Abg. Graf Westarp (Dn.) gab für die Regierungsparteien eine längere Erklärung ab. Es wird darin der Wille des Finanzministers begrüßt, in die künftige Gestaltung des Reichshaushalts sowie in die Kassenführung eine größere Klarheit und Einfachheit hineinzubringen. Durch die Garantie erhöhter Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden sollten diese zu einer Herabsetzung und Milderung derjenigen Steuerlasten kommen, die auf der Wirtschaft unmittelbar und zum Teil auch durch Abwälzung auf die breiten Massen der Arbeiterschaft am drückendsten ruhen. Um eine Balanzierung des Etats herbeizuführen, seien aus dem Betriebsmittelfonds 190 Millionen sowie 200 Millionen voraussichtliche Ueberschüsse des Etatsjahres 1926 in den ordentlichen Etat eingestellt worden.

Der preußische Ministerpräsident Braun ergriff dann das Wort. Die Abänderung des Gesetzes über die Biersteuer könnte nur unter der Voraussetzung erfolgen, die nach der Reichsverfassung für Verfassungsänderungen notwendig ist, d. h., zur Verabschiedung des Gesetzentwurfes sei eine Zweidrittelmehrheit sowohl im Reichstag wie auch im Reichsrat erforderlich. Auch der sächsische Gesandte Dr. Gradnauer wandte sich dagegen. Dieser Finanzausgleich entzöge einzelnen Ländern, darunter Sachsen, einen Teil der Einkommen- und Körperschaftssteuer und wende sie schematisch ohne Rücksicht auf die finanzielle Leistungsfähigkeit anderen Ländern zu.

In der infolge der Beschlußunfähigkeit des Hauses unmittelbar folgenden neuen Sitzung ergriff als erster Redner Dr. Bredt (Wirtschaftspartei) das Wort. Er beantragte Aussetzung der Beratung der Biersteueranteile bis zur Entscheidung des Staatsgerichtshofes über die verfassungsmäßigen Erfordernisse für ein gültiges Zustandekommen des Gesetzes. Der bayrische Staatsrat von Wolff meinte, die Frage des verfassungsmäßigen Zustandekommens des Gesetzes könne man nach seiner Verabschiedung beraten. Der Redner wies dann auf die Fehlbeträge im bayrischen Haushalt hin, die von Jahr zu Jahr gestiegen seien und erklärte, Bayern kämpfe um seine Existenz, wenn es an seinem Recht festhalte. Der Antrag auf Zurückverweisung der Biersteuer-Novelle an den Ausschuß wird abgelehnt und zwar mit 189 gegen 163 Stimmen. Darauf wird dem Finanzminister sein Gehalt bewilligt und der Etat nach den Fassungen des Haushaltsausschusses angenommen.

In der Debatte über den Finanzausgleich erhielt als erster Abgeordneter Junke (Soz.) das Wort. Er stellte fest, daß für den Finanzausgleich rein politische Erwägungen maßgebend waren. Die Interessen des Reiches sind gegenüber den einzelnen Ländern stark in den Hintergrund gedrängt. Abg. Koenen (Komm.) erklärte, die 200 Millionen, die man den Ländern mehr geben wolle als bisher hätten eine Beruhigungspille für die Länder sein sollen. Der Abg. Dr. Fischer-Köln (Dem.) äußerte sich dahin, daß das Finanzausgleichsprovisorium, wie es die Regierungsmehrheit beabsichtige, durchgreifende Steuersenkungen unmöglich mache, da die die Reichseinheit zusammenhaltenden Klammern bereits zu Gunsten einer stärkeren Selbständigkeit der Länder gelockert werden. Er lehnte für die Demokraten die Verantwortung für die Folgen ab, die sich aus den vorliegenden Kompromissen zum Finanzausgleich ergeben. Nach ihm nahm der Reichsfinanzminister Dr. Köhler das Wort. Der Haushalt konnte nur unter schwersten Anstrengungen ins Gleichgewicht gebracht werden. Die Höherschätzungen seien schon im Februar angekündigt worden. Die Einnahmen sind allerdings aufs äußerste angespannt. Nicht gerechnet hätte man damit, daß die Ausgaben für die Erwerbslosen sich von 120 auf 250 Millionen erhöhen würden. Der Minister dringend, das Arbeitslosenversicherungsgesetz so schnell wie möglich zu verabschieden. Ueber den 1. Oktober hinaus könnten die Erwerbslosenlasten nicht mehr vom Reich getragen werden. Das Real- und Hauszinssteuerrahmengesetz wird nicht erst am 1. Oktober, sondern schon in allernächster Zeit dem Reichstag zugehen. Wir litten immer noch, so meinte der Minister weiter, unter einer Ueberspannung unserer Steuerlasten und Steuersätze. 1926 wurden die Reichssteuern gesenkt, diesmal werde es mit der Senkung der Realsteuern, die eine Rechtsverpflichtung der Länder seien, versucht. Es handle sich übrigens nur um einen vorläufigen Finanzausgleich, und er sei der Hoffnung, daß wir im Frühjahr 1928 an der Arbeit des endgültigen Finanzausgleichs sein werden. Eine Einschränkung der Finanzhoheit des Reiches liege in diesem Gesetz nicht. Die Bestimmung zur Senkung der Realsteuern stelle im Gegenteil einen Eingriff in die Steuergesetzgebung der Länder dar.

Abg. v. Guérard (Zentr.) erklärte die Ausführungen des preußischen Ministerpräsidenten für abwegig. Der Abg. Koch (Dem.) polemisierte gegen die früheren Angriffe des deutschnationalen Abgeordneten Oberfohren gegen Dr. Reinhold. Darnach kamen die Redner der kleineren Parteien zu Wort.

Abg. Dr. Drewitz (Wirtschaftspartei) fordert Einschränkung der Ausgaben. Der gesamte Mittelstand sei mit der jetzigen Regelung des Finanzausgleichs nicht einverstanden. Abg. Hampe (Deutsch-Hann.) stellt fest, daß sich die Finanzhoheit der Länder sehr gut bewährt habe. Man müsse den Ländern doch mindestens das zum Leben Notwendige zur Verfügung stellen. Der Redner erklärt sich gegen den Finanzausgleich. Abg. Fehr (Bayr. Bauernbund) erklärt, daß die Mitglieder des Bayrischen Bauernbundes trotz wesentlicher Bedenken dem Finanzausgleich zustimmen würden.

Es folgen die Abstimmungen. Die von den Demokraten beantragte Streichung des § 4 (Garantie von 2,6 Milliarden) wird in namentlicher Abstimmung mit 210 gegen 165 Stimmen abgelehnt. Es bleibt bei der Garantie. Die von den Sozialdemokraten und der Wirtschaftspartei beantragte Streichung der Sonderverteilung nach dem Umsatzsteuerschlüssel wird in namentlicher Abstimmung mit 219 gegen 160 Stimmen abgelehnt. Ein demokratischer Antrag, den vorläufigen Finanzausgleich nicht zwei Jahre, sondern nur ein Jahr gelten zu lassen, wird ebenfalls abgelehnt.

Bei der Getränkesteuer tritt Abg. Simon-Schwaben (Soz.) für Beibehaltung dieser Steuer ein, da die Gemeinden bei den steigenden sozialen Lasten sie nicht missen könnten. Abg. Dr. Fischer-Köln (Dem.) lehnt nicht nur die bisherige Gemeindegetränkesteuer, sondern auch den neuen Bierpfennig grundsätzlich ab. Abg. Moliath (W.-P.) verlangt Einlösung des Versprechens, daß mit dem 1. April die Getränkesteuer radikal beseitigt wird, sonst müsse wieder der kleine Mann die Steuer bezahlen. — Entsprechend der Vorlage wird die bisherige Gemeindegetränkesteuer beseitigt und die neue Gemeindebiersteuer angenommen. Die Vorlage wird erledigt.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen und auf Sonnabend, 10 Uhr, vertagt. Auf der Tagesordnung stehen Hauszinssteuer, Etatsreste, Invalidenversicherung, Arbeitszeitnotgesetz, Zündholzmonopol.

Erklärungen des Reichsfinanzministers

wtb. Berlin, 1. April. In einer Unterredung über die schwebenden finanzpolitischen Fragen, die Finanzminister Dr. Köhler heute vormittag einem Vertreter des Wolffschen Tel.-Büros gewährt, erklärte der Minister auf die Frage, worauf sich die Hoffnung, daß das Aufkommen an Einkommen- und Körperschaftssteuer den zum Ausgleich des Etats nötigen Mehrbetrag erbringen werde, stütze, diese Hoffnung stütze sich auf die Eingänge im Januar und Februar dieses Jahres und die fortschreitende Besserung unserer Wirtschaftslage. Im Etatvoranschlage habe man seinerzeit natürlich das Aufkommen für die Monate noch nicht übersehen können. — Die Frage, ob auch für andere Einnahmepositionen die Hoffnung auf höhere Beträge bestehe, wurde vom Minister mit dem Hinweis darauf verneint, daß u. a. die Umsatzsteuer und die Vermögensteuer und ebenso die Zölle bereits im Etatvoranschlage außerordentlich stark in die Höhe gesetzt worden sind für neue, notwendige Aufgaben — Auf die Frage, ob die Steuerrückstände, die ja bereits in die Einnahmepositionen des Etats einberechnet sind, restlos einzutreiben sein werden, wurde vom Minister erklärt: Ich nehme an, daß diese Rückstände, die sich auf eine halbe Milliarde belaufen, zum überwiegenden Teile einkommen werden. Selbstverständlich wird bei der Eintreibung, die absolut notwendig ist im Interesse der übrigen Steuerzahler, mit der gebotenen Rücksicht vorgegangen werden. Existenzen zu vernichten, um Steuerbeträge zu erhalten, kann nicht in der Aufgabe der Finanzverwaltung liegen. Gegen bewußte Saboteure der Steuergesetzgebung wird allerdings unnachsichtlich vorgegangen werden.

Die Unterredung wandte sich dann den Fragen des Finanzausgleichs zu, wobei der Minister auf eine diesbezügliche Frage antwortete, daß an der Finanzhoheit des Reiches nichts geändert worden sei. Wenn 2,6 Milliarden Gesamtgarantie in den Etat eingesetzt worden seien, so könne dabei von einem Geschenk an die Länder gar keine Rede sein, denn diese hätten einen gesetzlichen Anspruch auf 75 Prozent der Einnahmesteuer und nach der Auffassung des Ministers werde der genannte Betrag im Jahre 1927 auch tatsächlich aufkommen. — Auf die Frage, inwieweit die jetzt noch nicht berücksichtigten Forderungen, u. a. auch die der Liquidationsgeschädigten, schließlich befriedigt werden würden, erklärte der Minister, er werde in allernächster Zeit bereits mit einem Vorschlag an das Kabinett und die gesetzgebenden Körperschaften herantreten. In der Angelegenheit der Beamtenbesoldung und der Erhöhung der Bezüge der Kriegsbeschädigten sei das Kabinett entschlossen, im Laufe des Jahres noch feste Vorschläge dem Parlament zu unterbreiten.

Berlin gegen den Finanzausgleich

Berlin, 1. April. (Eig. Drahtber.) Im Berliner Rathaus fand gestern eine gemeinsame Aussprache des Magistrats, der Vertreter der Berliner Wirtschaft und der Berliner Landtagsabgeordneten über das dem Landtag vorliegende Ausführungsgesetz zum Finanzausgleich statt. Die Berliner Industrie- und Handelskammer, die Berliner Handwerkskammer und die Gewerkschaften ließen laut B. T. keinen Zweifel darüber, daß die gesamte Berliner Wirtschaft, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, es nicht verstehen könnte, wenn jetzt auch bei der Verteilung der Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer eine Verkürzung des Berliner Steueranteils beschlossen werden würde, die noch über die Regierungsvorlage hinausgeht. Schon der Gesetzentwurf bedeutet praktisch, daß von der Berliner Einkommensteuer und Körperschaftssteuer mehr als 20 Millionen an andere Gemeinden abgeführt werden. Dies sei bereits eine schwere Benachteiligung, weil bisher der Grundsatz unangefochten war, die Einkommensteuer nach dem örtlichen Aufkommen zu verteilen. Eine noch weitergehende Verkürzung sei für die Berliner Wirtschaft unragbar.

Ratenzahlung der Industrieobligationen

wtb. Berlin, 1. April. Die Bank für deutsche Industrieobligationen hat heute vormittag den Betrag von 125 Millionen Goldmark gemäß den Bestimmungen des Industriebelastungsgesetzes als erste Halbjahresrate der für das dritte Reparationsjahr vorgesehenen Jahresgesamtleistung von 5% auf die 5 Milliardenbelastung der deutschen Industrie fristverordnungsgemäß dem Generalagenten für die Reparationszahlungen für Rechnung des Treuhänders für die deutschen Industrieobligationen übergeben.

Die Abrüstung der Luftstreitkräfte

Eine deutsche Erklärung im Abrüstungsausschuß.

wtb. Genf, 1. April (Drahtb.) In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstungskonferenz gab der deutsche Delegierte, Graf Bernstorff, eine grundsätzliche Erklärung der deutschen Delegation über die Frage der Begrenzung der Luftstreitkräfte ab. Er führte u. a. aus: Deutschland, dem jede militärische Aviatik genommen, dem die Ausübung jeder militärischen Aviatik untersagt wurde, steht den Luftrüstungen ganz besonders unabhängig gegenüber. Im allgemeinen teilte der deutsche Vertreter vollkommen die amerikanische Auffassung. Der Entscheidungsfaktor für den militärischen Wert von Flugzeugen liege in ihrer möglichst großen Bereitschaft, möglichst schnell in den Angriffen eingesetzt werden zu können. Ein künftiger Krieg wird durch die überraschende Verwendung von Flugzeugen blitzartig entfesselt werden können. Je stärker die Militäraviatik eines Landes an Personal u. Material aus der Friedenszeit her sein wird, um so größer wird die Gefahr sein, die den Frieden bedroht. Die in Friedenszeiten bestehenden militärischen Luftstreitkräfte müssen so begrenzt werden, daß die internationale Sicherheit soweit als möglich gefestigt wird.

Das Ideal, das erreicht werden müßte, ist die vollständige Abschaffung der Militäraviatik.

Mittel zur Kinderspeisung. Vor Verabschiedung des Etats der Reichsregierung hofft man laut „Germania", die Bewilligung eines Postens von fünf Millionen Mark für Kinderspeisung durchsetzen zu können. Die vorbereitenden Verhandlungen zwischen den verschiedenen Parteien liegen in der Hand des Abgeordneten v. Guérard (Zentrum).

Drei neue Weltrekorde eines deutschen Fliegers

wtb. Dessau, 1. April. (Drahtber.) **Der heutige Rekordflug des Junkers-Fliegers Röder, der um 7,54 Uhr früh mit einem dreimotorigen Junkers-Großflugzeug mit 2000 Kilo Nutzlast aufgestiegen war, wurde um 3,46 Uhr nachmittags beendet. Er brachte drei Höchstleistungen: Der bisherige Dauerrekord von 4 Stunden 17 Minuten für Flugzeuge mit 2000 Kilo Nutzlast wurde auf 7 Stunden 52 Minuten, der bisherige Streckenrekord von 800 Kilometern auf 1018 Kilometer verbessert und gleichzeitig mit einer erreichten Durchschnittsgeschwindigkeit von 138 Kilometern ein neuer Geschwindigkeitsrekord für Landflugzeuge mit 2000 Kilo Nutzlast auf 1000 Kilometer Entfernung aufgestellt.**

Der deutsch-französische Handelsvertrag

wtb. Berlin, 1. April. Wie das Wolffbüro erfährt, wird die deutsche Delegation unter der Leitung von Ministerialdirektor Dr. Posse am Sonntag wieder nach Paris reisen, wo die Verhandlungen über den Hauptvertrag am Montag beginnen. In politischen Kreisen Berlins wird die ernste Absicht unterstrichen, zu einer endgültigen Regelung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen zu gelangen. Über das Zusatzabkommen zu den beiden Provisorien, das gestern abend unterzeichnet wurde, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In der Frage des französischen Weinkontingents ist es gelungen, die französischen Ansprüche von 150 000 Doppelzentner auf 70 000 Doppelzentner oder 58 000 Hektoliter herabzudrücken. Eine grundsätzliche Ablehnung der französischen Weinforderungen hätte zur Kündigung von beiden Provisorien geführt und Deutschland einen Monat vor Beginn der Weltwirtschaftskonferenz innen- und außenpolitisch sowie überhaupt in eine taktisch und moralisch ungünstige Situation gebracht. Die französischen Zugeständnisse, die einen Wert von über 59 Millionen Papierfranken oder 30—40 Millionen Reichsmark darstellen, beschränken sich im wesentlichen auf Maschinenbauindustrie mit 23 Millionen, für Elektrotechnik mit 17—18 Millionen, Chemie mit 16, Holzindustrie mit 3,5 und das Brauereigewerbe mit 0,5 Millionen Papierfranken. Da das Abkommen sich über drei Monate erstreckt, also einen Monat mehr umfaßt, als ursprünglich von französischer Seite in Aussicht genommen war, rechnen die beteiligten Industrien damit, ihre Kontingente zum größten Teil ausnutzen zu können. Auf deutscher Seite ist man der Auffassung, daß die Übergangsregelung im ganzen genommen an sich wirtschaftlich tragbar ist, jedoch nur als Übergangsregelung, daß sie aber als Grundlage für Verträge nicht gelten kann.

Deutsch im Genfer Arbeitsamt

wtb. Genf, 1. April. (Radio.) Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat heute seine Tagung mit Entgegennahme einer von Geheimrat Velg übermittelten Einladung der Reichsregierung, eine seiner nächsten Tagungen in Berlin abzuhalten, abgeschlossen. Präsident Lafontaine-Frankreich dankte für die Einladung, die den Verwaltungsrat sehr angenehm berühre. Die Entscheidung wurde mit Rücksicht darauf, daß der Verwaltungsrat im Mai anläßlich der Arbeitskonferenz regelmäßig in Genf zusammentritt verschoben, so daß der Einladung frühestens für die im Oktober stattfindende Herbsttagung des Verwaltungsrates stattgegeben werden kann. Einen breiten Raum in der Schlußsitzung nahm der Antrag der Reichsregierung auf teilweise Einführung der deutschen Sprache durch Stellung von im Arbeitsamt bereits vorhandenen Dolmetschern für die Verhandlungen im Verwaltungsrat und in der Arbeitskonferenz ein. Der Antrag wurde schließlich mit 18 gegen 5 Stimmen bei Enthaltung Spaniens angenommen. Der Regierungsvertreter und der Arbeitgeber Italiens meldeten wiederum grundsätzlich die gleichen Ansprüche für Italien an. Spanien enthielt sich der Stimme, behielt sich aber vor, seine grundsätzliche Stellungnahme gelegentlich der Behandlung des deutschen Antrages auf der nächsten Tagung vorzubringen. Der südafrikanische Arbeitgeber unterstützte Spanien mit der Bemerkung, daß die spanische Sprache für die überseeischen Länder wichtiger sei als die deutsche. Der polnische Regierungsvertreter steht in dem deutschen Antrag eine vorwiegend politische Frage und gab der Meinung Ausdruck, daß sie vor dem Völkerbund zum Austrag gebracht werden soll. Der zweite Antrag der Reichsregierung auf Lieferung authentischer deutscher Uebersetzungen für die Beschlüsse des Verwaltungsrates und der Arbeitskonferenz durch das internationale Arbeitsamt wurde auf die Mai-Tagung des Verwaltungsrates verschoben.

Die gefährlichen Reitervereine

wtb. Mainz, 1. April. (Radio.) Der Präsident des Interalliierten Rheinlandkommissariats hat an den Reichskommissar für die besetzten Gebiete ein Schreiben gerichtet, in dem zunächst auf die allgemeine Entwicklung der „Reitervereine" im besetzten Gebiet, namentlich in der Pfalz und im Norden des besetzten Gebietes, hingewiesen wird. Es heißt dann weiter: „Es besteht Anlaß zu dem Bemerken, daß die Betätigung dieser Vereinigungen im Pferdesport und Reitunterricht entgegen den Beschlüssen der Rheinlandkommission und den von der deutschen Regierung eingegangenen Verpflichtungen das bestimmte Ziel der militärischen Ausbildung verfolgt. Man kann feststellen, daß in den Orten, in denen ein Reiterverein besteht, Ausbildungsübungen stattfinden auf zu diesem Zwecke hergerichteten Geländen, die entweder Privatpersonen oder Gemeinden oder dem Reich gehören." Das Schreiben schließt, daß der Präsident die Aufmerksamkeit des Reichskommissars auf diese Neubildung bzw. Reorganisierung von Reitervereinen lenken wolle, die geeignet seien, die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden.

Zwischenfall vor dem Bismarckdenkmal in Berlin

wtb. Berlin, 1. April. Vor dem Bismarckdenkmal am Reichstag erschien heute mittag anläßlich des Geburtstages des Altreichskanzlers eine Abordnung unter der Führung des Generalmajors a. D. Ernst v. Wrisberg. Dieser versuchte, eine Ansprache zu halten, wurde aber von der Polizei darauf aufmerksam gemacht, daß dieses den Bestimmungen des Versammlungsgesetzes widerspricht. Als der Redner trotzdem weiter sprach, forderte ihn ein Schutzmann auf, mit zur Wache zu kommen. General v. Wrisberg folgte dieser Aufforderung, brach aber nach 20 m dann plötzlich zusammen. In der Charité konnte nur noch sein Tod festgestellt werden.

Waffensuche auf Groß-Schwülper. In der Villa eines Verwandten des Reichspräsidenten, Freiherrn von Nolde auf Groß-Schwülper, wurde eine völlig ergebnislos verlaufene Untersuchung auf verbotene Waffen vorgenommen. Die Untersuchung war auf Grund einer bei der Polizei erfolgten Anzeige angeordnet worden. Man nimmt an, daß diese Anzeige im Zusammenhang steht mit einem Überfall, der vor ungefähr zwei Jahren auf Baron von Nolde von Kommunisten ausgeführt wurde, wobei der Baron die Angreifer mit der Waffe abgewiesen hatte.

Neues vom Tage

Eigenartige Selbsthilfe.

Die nordböhmischen Glasschleifer, deren durch Handschleiferei hergestellten Produkte weltberühmt sind, leiden außerordentlich durch die maschinelle Erzeugung billiger Schleifimitationen aus Preßglas. In ihrer Not zogen die Glasschleifer in einer Stärke von etwa 1000 Mann von Obertannwald aus zu den umliegenden Werkstätten, drangen in diese ein, demolierten die Maschinen und vernichteten die Warenvorräte. Die Gendarmerie konnte erst spät die Ruhe wieder herstellen.

Ein ganzer Güterzug unterschlagen.

In Chorzow in Ost-Oberschlesien verschwand kürzlich ein ganzer Güterzug mit 42 mit Kohlen beladenen Wagen. Die Untersuchung ergab, daß ein polnischer Beamter der Güterabfertigung den Zug unterschlagen und die Waggons einzeln nach verschiedenen polnischen Städten verschoben hatte, wo die Kohlen an Händler zu billigen Preisen für seine Rechnung verkauft wurden. Der Schuldige wurde verhaftet.

Ueberfall auf eine Bankfiliale.

In die Filiale der Agrarbank in Velka Poica in der Slowakei drangen nach einer Meldung aus Prag drei Männer mit vorgehaltenem Revolver ein, banden den Direktor und den Kassierer mit Stricken und entnahmen hierauf der Kasse 24 000 Tschechokronen. Als der Geschäftsführer einer Holzfirma, der 15 000 Kronen bei sich trug, den Bankraum betrat, wurde er beraubt und als er um Hilfe schrie, von den Räubern durch 7 Messerstiche getötet. Den Räubern gelang es, zu entkommen.

Lipper Land

Die Realsteuern

In den Landtagsverhandlungen der letzten Wochen bildeten die Realsteuern den Brennpunkt der politischen Debatten. Den Höhepunkt der Debatten bildete der erregte Protest, den der volksparteiliche Abgeordnete Köster in einer der letzten Sitzungen kundgab. Die allgemein vorhandene tiefgehende Verbitterung und Leidenschaft gegen die überaus ungerechte und einseitige Doppelbesteuerung des Gewerbes fand durch den Abg. Köster einen durchaus erklärlichen Ausdruck. Wer die Verhältnisse kennt, weiß, daß Herr Köster Recht hat. Die Realbesteuerung ist unerträglich; sie wirkt verbitternd und aufreizend. Das lippische Gewerbe ist bodenständig; es arbeitet auf zumeist eigentümlicher Scholle. Demnach zahlt es neben der Gewerbekapital- und Gewerbeertragssteuer die Grundwert- und Kleinsteuer. Alle Steuern sind unendlich viel höher als in der Vorkriegszeit. Daß außerhalb der rotgelben Grenzpfähle gelegentlich noch höhere Realsteuern an der Tagesordnung sind, schwächt die Unerträglichkeit, Ungerechtigkeit und Einseitigkeit der lippischen Steuersätze nicht ab. Deshalb bleiben die Klagen der lippischen Steuerpflichtigen durchaus berechtigt. Daß zur Finanzierung der Staats- und Gemeindeaufgaben unserer Landwirtschaft, dem Gewerbe und dem Hausbesitz eine Summe von 3,2 Millionen Mark allein an Realbelastung abgenommen werden muß, ist eine Ungeheuerlichkeit. Die Fortdauer einer solchen Belastung muß zu schlimmen Folgen führen. Besonders wenn hinzugerechnet wird, was daneben noch an direkten und indirekten Leistungen für Reich und Staat von denselben Steuerpflichtigen aufzubringen ist. Aus dieser unerträglichen Belastung, aus der Verbitterung hierüber ziehen wir den Schluß, daß schnellstens zur Durchführung der Landes- und gemeindlichen Zuschläge zur Einkommensteuer für Landes- und kommunale Bedürfnisse geschritten werden muß. Die Senkung der Realsteuern, die der Abgeordnete Köster gefordert hat, ist das Gebot der Stunde.

Mitteilungen der Landeskirche

Der Landeskirchenrat hat angeordnet, daß aus Anlaß des 200jährigen Todestages August Hermann Franckes, des Gründers des Hallischen Waisenhauses (gest. 8. Juni 1727), am diesjährigen zweiten Pfingsttage in allen evangelischen Kirchen des Landes eine Gedenkfeier gehalten wird. — Gemäß § 1, Abs. 1 des Kirchensteuergesetzes vom 3. Mai 1926 hat der Landeskirchenrat mit Zustimmung des Synodalzustandes beschlossen, von der in der Zeit vom 16. März d. Js. ab als Zuschlag zur Reichseinkommensteuer einkommenden Landeskirchensteuer den Ortskirchengemeinden bis auf weiteres ein Drittel zur Befriedigung von ortskirchlichen Bedürfnissen zu überweisen.

Nachdem der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß eine Kirchenflagge angenommen und den im deutschen evangelischen Kirchenbunde zusammengeschlossenen Landeskirchen empfohlen hat, die Kirchenbundesflagge auch als ihre Kirchenflagge zu übernehmen, hat der Landeskirchenrat für die Lippische (reformierte und lutherische) Landeskirche das Entsprechende beschlossen. Die Kirchenflagge zeigt ein langes violettes Kreuz auf weißem Grunde.

— **Mietertag.** Am Sonntag findet im Amtshaus in Lage ein ordentlicher Mietertag statt. Herr Kliese-Detmold wird über „Wohnungsbau gegen Wohnungsnot" und Herr Wiesemeier-Lage über „Aufhebung des Mieterschutzes und Erhöhung der Mieten" einen Vortrag halten.

Detmold

— **Im Landkrankenhaus** fand gestern mittag die Verabschiedung des langjährigen Oberarztes der inneren Abteilung, Geh. Hofrat Dr. med. Carius und die feierliche Diensteinführung des seit gestern am Landkrankenhaus tätigen Facharztes für innere Medizin, Dr. med. Kretschmer, statt. Herr Hofrat Staercke sprach dem scheidenden Geh. Rat Carius herzliche Worte der Anerkennung für die von ihm in den letzten 15 Jahren geleisteten treuen Dienste aus. Anschließend ergänzte Sanitätsrat Dr. Loth namens der Direktion des Landkrankenhauses diesen Dank in bewegten Worten und hob insbesondere die ungeheure Arbeitslast hervor, die Herr Geh. Rat Dr. Carius in den 1½ Jahrzehnten seiner Mitarbeit im Landkrankenhaus zu bewältigen hatte. Die Direktion des Hauses, die Ärzte, Beamten, Schwestern und Angestellten würden den Scheidenden nie vergessen, und die herzlichsten Wünsche für einen sonnigen Lebensabend folgten ihm. Oberregierungsrat Dr. Corvey nahm nunmehr die Einführung d. Bezeichnung des Herrn Dr. Kretschmer vor. Dabei brachte er die Hoffnung zum Ausdruck, daß Dr. Kretschmers Tätigkeit dem Landkrankenhaus und der Bevölkerung des Landes zum Segen gereichen möge.

— **Der neue Bataillonskommandeur,** Major Sturm vom Reichswehrministerium, übernahm gestern die Führung des hiesigen Ausbildungsbataillons.

— **Vom Grundstücksmarkt.** Das von dem früheren Stadtverordneten August Stecker im Jahre 1911-12 erworbene und ausgebaute Anwesen am Papenberg (Rosenstraße), eine der schönsten Besitzungen der Stadt, ist zum Preise von 125 000 RM., also weit unter dem Gestehungspreis, in den Besitz der Firma Gebr. Klingenberg übergegangen. — Die Fabrikgebäude der früheren Temmlerwerke sind in diesen Tagen von der Firma Phönix-Möbelwerke käuflich erworben worden. Das neben der Fabrik liegende Verwaltungsgebäude soll, wie wir hören, in den Besitz der Stadt übergehen, die es wahrscheinlich für Wohnungszwecke herrichten wird. Im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung der für Detmold so bedeutsamen Möbelwerke ist diese Arrondierung der Fabrikanlagen des Unternehmens sehr zu begrüßen.

— **Der Grundbesitzer- und Verkehrsverein** empfiehlt seinen Mitgliedern, die bisherige Miete weiter zu berechnen, da eine gesetzliche Regelung noch nicht erfolgt ist. Gleichzeitig gibt der Verein bekannt, daß sich seine Geschäftsstelle seit dem 1. April Bruchstraße 35 befindet.

— **Das Inhalatorium,** das wie bereits angekündigt, von Herrn Walter Kellner (Schlangen) im Hause Lange Straße 2, früher Priester, eingerichtet ist, wurde gestern seiner Bestimmung übergeben. Es ist nach dem System Prof. Dr. Brackmann, Bad Lippspringe, eingerichtet, der sich bereits seit langen Jahren mit der Inhalationstherapie befaßt. Seine Inhalate stützen sich auf seine mehr als 25jährigen Versuche und Erfahrungen.

— **Verkehrsunfall.** Auf der Lageschen Chaussee ereignete sich in der Nähe des Ellernkruges am Donnerstagabend ein schwerer Unfall. Der Wegeaufseher Fr. Strate wurde von einem in schneller Fahrt befindlichen Auto angefahren und schwer verletzt. Trotz verschiedener Signale hatte S. noch im letzten Augenblick versucht, vor dem Auto die Straße zu überqueren. Dabei wurde er erfaßt und zur Seite geschleudert. Der Chauffeur benachrichtigte sofort Herrn Dr. Petri, der die Überführung des Verletzten ins Krankenhaus anordnete.

— **Fundsachen.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf unserem Fundbüro, Zimmer 5 des Rathauses, angemeldet worden: Damenschürze, Portemonnale mit Inhalt, Markttasche, Karton mit Eiern.

— **Bismarck-Gemeinde.** Nachdem die Vorbereitungen für die Bismarckfeier auf der Grotenburg am Sonnabend, dem 2. April, nachmittags 5 Uhr, nunmehr beendet sind, sei hierdurch noch einmal empfehlend auf die Veranstaltung hingewiesen. Einige erhebende, vaterländische Stunden sind jedem Teilnehmer gewiß, und die dafür gewonnenen Redner, sowie die freundliche Mitwirkung des Mozarteums bürgen dafür, daß die Feier nicht hinter den Vorjahren zurückbleibt. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Alle deutschgesinnten Männer und Frauen in Stadt und Land sind herzlich dazu eingeladen.

— **Vortragsabend.** Wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, findet heute 8½ Uhr im Vereinshaus der von der Bruderschaft Detmold des Jungdeutschen Ordens veranstaltete Vortragsabend des Schriftstellers Kaufmann aus Göttingen statt. Wir weisen empfehlend darauf hin.

— **Städte-Ringkampf im Volkshaus.** Am heutigen Sonnabend treten sich im Volkshaus die beiden Ringmannschaften Nordhorn (Bez.-Meister 26-28) und die 2. Mannschaft Lippe zum Wettkampf gegenüber. Es ist das erste Mal, daß eine lippische Bez.-Mannschaft für ihre Farben antritt. Der gute Ruf, der den Nordhorner Bezirksmeister voraufgeht und die Besetzung der einzelnen Klassen aus den verschiedensten Vereinen Lippes bürgen dafür, daß dieser Kampf Sport bietet, der auf besonderer Höhe steht. Ein Besuch der Veranstaltung ist zu empfehlen.

— **Turnverein Bahn-Frei Detmold.** Die Spielabteilung des Vereins veranstaltet Sonnabend, 2. April, abends 8 Uhr, im Hotel Odeon ihre Gründungsfeier, bestehend aus Unterhaltung und anschließendem Ball. Nach dem Programm stehen den Teilnehmern einige frohe Stunden bevor.

— **Die Detmolder Madrigalvereinigung** wird auch in diesem Jahre am Karfreitag, abends, eine Passionsmusik in der reformierten Stadtkirche veranstalten

— **Der Zirkus** ist da! so hieß es schon am Donnerstag. Und die Wirkung war dahelhaft. Auf dem Marktplatz stauten sich die Neugierigen, die Polizei mußte einschreiten. Wer aber nicht kam, war der angekündigte Reklamezug der Zirkusleute. Nun, man muß auch einen Aprilscherz verstehen. Gestern abend aber erlebte man auf dem Kronenplatz eine Zirkusvorstellung, die alle Erwartungen übertraf. Im Gegensatz zu Straßburger und anderen spielt Blumenfeld nur in einer Manege. Gott sei dank, muß man sagen, denn wenn man seinen Obolus entrichtet hat, will man auch alles sehen. Die gestrige Eröffnungsvorstellung bewies von neuem das schon über 100 Jahre alte Bestreben der Gebrüder Blumenfeld, nur das Beste vom Besten zu bieten. Ausgezeichnete Dressurleistungen, fabelhafte Artistenkunststücke und gute Reiterdarbietungen riefen ebenso den stürmischen Beifall des überfüllten Zeltes hervor, wie die wirklich ulkigen Spaßmacher die Lachmuskeln des Publikums nicht zur Ruhe kommen ließen. Wer diesen Zirkus nicht besucht, versäumt etwas. Das Gastspiel dauert bis Montag. Über die einzelnen Vorstellungen berichtet das heutige und die folgenden Inserate. Nachmittags findet nur am Sonntag, um 3½ Uhr, eine einmalige Fremden- und Familienvorstellung statt; hierzu zahlen bei ungekürztem Spielplan Kinder auf allen Plätzen halbe Preise. — Die Zirkuskassen sind wochentags von 10—1 Uhr und 4—8½ Uhr geöffnet; am Sonntag von 10—1 und 2—8½ Uhr. Die Tierschau ist dauernd von 10—8 Uhr zu besichtigen. Am Sonntagvormittag ist öffentliche Probe. Besucher dieser Probe haben zur Tierschau freien Eintritt. — Im Stadtverkauf, bei Dieckmann, sind Karten ohne Aufschlag zu allen Vorstellungen zu haben.

— **Lippisches Landestheater.** Zum Sonntag, dem 3. April, abends 7.45 Uhr, ist als letzter Schwant in dieser Spielzeit „Der Weg zur Hölle" von Kadelburg angesetzt. An diesem Abend wird sich zugleich der beliebte Komiker Robert Meißler, der mit Ablauf der Winterspielzeit aus dem Ensemble ausscheidet, verabschieden. Karten im Vorverkauf sind an der Theaterkasse vormittags 10 bis 1 Uhr und ¾ Stunden vor Beginn der Aufführung zu haben.

Amt Detmold

Bahlhausen, 2. April. Am Sonntag, dem 3. April, veranstaltet der Männer-Gesangverein Bahlhausen unter Mitwirkung des Orchesters Diestelbruch einen Konzert- und Theaterabend. Ein Besuch ist auf jeden Fall lohnend. Anfang 7¼ Uhr bei Gastwirt Schnittger.

Hornoldendorf, 1. April. Historische Steinkunde. Bei den Ausschachtungsarbeiten des neuen Weges fanden Arbeiter auf der oberen Kuppe des Königsberges mehrere äußerst interessante Steine in verschiedenen Formen. Eines dieser Prachtexemplare ist im Schaukasten des Schuhmachermeisters Aug. Mahlmann in Heiligenkirchen zu sehen.

Mosebeck, 2. April. Der Jungdeutsche Orden, Gefolgschaft Diestelbruch, veranstaltet hier morgen nachmittag 3 Uhr einen Vortrag des jungdeutschen Dichters Kaufmann aus Göttingen mit dem Thema: „Der Weg zur Volksgemeinschaft". (Siehe Anzeige.)

Der Detmolder Etat verabschiedet

Nur der Kommunist stimmt dagegen

Gestern abend beschäftigte sich die Stadtverordnetenversammlung abermals mit den Voranschlägen des städtischen Haushaltsetats. Zu den einzelnen Positionen wurden vielfach Wünsche vorgebracht, Erhöhung oder Herabsetzung der Ausgabe- und Einnahme-Posten beantragt.

Zum Titel Bauverwaltung wurde die Anschaffung einer Rechenmaschine beantragt. Der Mietvertrag mit dem Mieterverein soll geändert werden, damit der bisherige städtische Zuschuß für die Reithalle fortfallen kann. Stadtv. Schuster regt die Erhöhung der Miete im städtischen Hause Allee Nr. 13 an. Stadtv. Luttmann findet die Reparaturkosten an diesem Hause für zu hoch. Vom Magistrat wurde erwidert, seit 16 Jahren sei nichts an diesem Hause geschehen, daher jetzt die hohen Reparaturkosten. Stadtv. Zimmermeister wünscht mehr Reparaturen an städtischen Häusern, in denen Arbeiter wohnen. In der Straßen-, Wege- und Brückenunterhaltung wünschten die Stadtvv. Held und Blanke eine gewisse Reserve, um Ausgaben zu sparen. Oberbürgermeister Dr. Peters sagte dazu, verschiedene Ausbesserungspläne seien bereits fallen gelassen. Baurat Supan hält die Pflasterung der Meiersfelder Straße für erforderlich; die Beschotterung sei unangebracht. Im übrigen lehne er die Verantwortung ab, wenn die geplanten Pflasterungen nicht vorgenommen werden können, weil kein Geld dafür bewilligt wurde. Stadtv. Schuster regt die Anlegung von guten Gehbahnen in der Meiersfelder Straße vom Friedhof bis zur Brauerei an. Stadtbaurat Supan sprach über die Verunreinigung der Flußbetten und begründete damit die von den Anliegern einzuziehende anteilige Summe für Reinigung von 1500 ℳ. Hier zeige sich ein Betätigungsfeld für den neuen Bürgerverein, er könnte vielleicht auf die Bürgerschaft einwirken, damit nicht überall Schutt abgeladen und aller Unrat in die Bäche geworfen wird. Zum Titel Allgemeine Förderung der Wirtschaft kam zur Sprache, daß Detmold gegenüber Lemgo und Lage etwas ins Hintertreffen geraten sei. Zur Hebung des Fremdenverkehrs müsse etwas mehr getan werden. Stadtv. Kraft findet die Summe von 3000 ℳ für Reklame für genügend. Stadtv. Blanke glaubt, der Rückgang im Fremdenverkehr sei durch andere Umstände verursacht. Für Reklame sei immer genügend verausgabt. Es frage sich, ob auch zweckmäßige Reklame gemacht werde. Der Reklameposten wurde auf 5000 ℳ erhöht. — Stadtv. Blome teilte mit, der Handwerkertag finde in Lemgo statt, weil im Handwerkerbund geäußert worden ist, Detmold habe nicht genügend Raum zur Verfügung. Der Bundesvorstand in Dortmund hat sich auch für Lemgo entschlossen, jedenfalls weil Lemgo mehr Gelder für die Veranstaltung bereitgestellt hat. Wenn Detmold auch mit Lemgo in Sachen Räumlichkeiten konkurrieren könne, müsse angestrebt werden, eine Halle ähnlich wie in Lage zu schaffen. Stadtv. Held und Stadtv. Luttmann wünschten, der Beitrag an den Grundbesitzer- und Verkehrsverein solle gestrichen werden, weil sich ja ein Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs gebildet habe. Der Antrag wurde angenommen.

Zum Titel Wohlfahrtspflege und Gesundheitswesen fragte Stadtv. Zimmermeister, woher die 400 ℳ Prozeßkosten kommen. Stadtrat Busch erklärte, Prozesse würden geführt werden müssen, solange die Fürsorge unberechtigt in Anspruch genommen wird, wie es sich leider im vorigen Jahr ereignet habe. Stadtv. Blanke tritt für Einsetzung des vorjährigen Ausgabepostens ein. Wenn von vornherein eine größere Summe eingesetzt werde, dann käme sie im Laufe des Jahres auch zur Auszahlung. Stadtrat Busch rechtfertigte die Einsetzung einer höheren Ausgabesumme. Die Not werde immer größer und die vorjährige Summe sei im Laufe des Jahres um 30 000 ℳ überschritten worden. Stadtv. Blanke ließ sich durch diese Ausführungen belehren. — Die Erwerbslosenfürsorge war Gegenstand einer längeren Aussprache. Wenn auch der Oberbürgermeister die Übernahme der Kosten hierfür auf das Reich in Aussicht stellte, soll der eingesetzte Betrag doch im Etat bleiben, weil noch nicht feststeht, wann die Entlastung für die Stadt eintritt.

Zum Titel Gesundheitswesen regte Stadtv. Blanke die Anschaffung von Höhensonne-Apparaten an. Oberbürgermeister Dr. Peters erklärte, diese Apparate dürften nur unter Aufsicht der Ärzte benutzt werden. Die Anregung solle aber weiter geprüft werden.

Zum Titel Anlagen und Unternehmungen wünscht Stadtv. Brecht die Sprengung des Marktplatzes und der betr. Straßen bei Wochenmärkten im Sommer. Die Kanalbenutzungsgebühren wurden auf 4% des Gebäudesteuernutzungswertes heraufgesetzt, also verdoppelt. — Zum Titel Anschlagsäulen fragte Stadtv. Zimmermeister, weshalb die am 16. März abgegebenen Plakate des Bundes für Freidenkertum und Feuerbestattung nicht an den Anschlagsäulen angeklebt sind. Oberbürgermeister Dr. Peters erklärte, die Plakate seien, was ihre Ausführung anbetrifft, ungeeignet gewesen und hätten in der Bürgerschaft nur Aufregung verursacht. Stadtv. Blome wünscht Bestrafung der Personen, die an den Häusern und Mauern Plakate ankleben. (Zuruf: Ja, wenn sie man dabei immer erwischt würden!)

Zum Titel Betriebsverwaltungen wünscht Stadtv. Kühne die Einstellung des Warenvertriebs durch das Gaswerk, weil die Handwerker darin eine Konkurrenz erblicken. Oberbürgermeister Dr. Blome trat für die Beibehaltung des Verkaufs ein; das Gaswerk liefere die Gasapparate gegen Teilzahlungen in einem Maße, wie es von den Handwerkern nicht geschieht. Den Abnehmern von Gas werde damit entgegengekommen. Stadtv. Kühne hält es nicht für richtig, daß dem Mittelstande durch städtische Anstalten Konkurrenz gemacht wird, wie es Stadtv. Diederich in seinen Ausführungen begrüßt habe. Ihm sei zu wünschen, daß er auch einmal eine unliebsame Konkurrenz zu spüren bekomme.

Zum Titel Finanz- und Steuerverwaltung wünscht Stadtv. Kraft die Aufbesserung der Löhne der städtischen Arbeiter; es dürfe nicht nur an die Beamten gedacht werden. Oberbürgermeister Dr. Peters stellt in Abrede, daß sich der Magistrat gegenüber den Arbeitern eine Reserve auferlegt hat. Verschiedentlich seien die Löhne für Vorarbeiter aufgebessert worden. Die Anregung des Stadtv. Kraft, einen höheren Betrag einzustellen, begrüße er. — Die Stadtverordneten bewilligten einen Mehrbetrag von 8000 ℳ. — Die Einsetzung des Gehaltsbetrags für die Besetzung der 1. Stadtratsstelle empfiehlt der Magistrat. Oberbürgermeister Dr. Peters wünscht eine baldige Entschließung der Stadtverordneten über die Anstellung. Stadtv. Blome erklärt sich gegen die Besetzung, weil sie bei der Zahl der Beamten nicht nötig sei. Stadtv. Kühne ist anderer Ansicht. Man könne auf die Dauer nicht verlangen, daß die ehrenamtlichen Stadträte ständig mit städtischen Verwaltungsarbeiten beschäftigt sind. Stadtv. Blanke tritt für die Besetzung ein. Wenn sich der Oberbürgermeister in dem Kleinkram verlieren müsse, dann könne man von ihm nicht verlangen, daß er einen Überblick über das Ganze habe. Zur Steuerverwaltung wünscht Stadtrat Baumgarten, die vorjährige Summe von 25 000 ℳ aus dem Ausgleichsfonds des Landes wieder in den Etat einzustellen. Es könne doch nicht sein, daß der Landtag diese Summe nicht bewilligt, weil Detmold die Gewerbetreibenden nicht bis zum äußersten belastet, zumal vom Reich eine Senkung der Realsteuern empfohlen worden ist. Diesen Ausführungen schlossen sich die Stadtverordneten an. Schließlich wurde der Etat gegen die Stimme des Stadtv. Zimmermeister Angenommen. — Schluß der Sitzung gegen 10 Uhr.

Bad Salzuflen

— **Die Stadtverordneten** werden zu einer Sitzung am Dienstag eingeladen, um den in voriger Sitzung unerledigt gebliebenen Haushaltsplan für 1927 durchzuberaten. Dann soll auch die neue Verwaltungsordnung für die städtischen Betriebswerke erledigt werden. Daran schließt sich eine gemeinschaftliche Sitzung der Städtischen Körperschaften, in der die Wahl der Mitglieder in den Verwaltungsausschuß und die Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen vorgenommen werden soll

— **Vom Bade.** Zwei große Militärkonzerte der Detmolder Reichswehrkapelle unter Leitung des Musikmeisters Mietusch finden morgen (Sonntag) im Kurpark statt. Das schöne Programm und die Ermäßigung der Preise für Familien dürften mit Verlassung sein, dem Kurhaus eine große Besucherschar zuzuführen.

— **Die Zahl der Einwohnerschaft** betrug nach dem Stande vom 1. April d. Js. 8343 Personen. Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 15. Juni 1925, das eine ortsansässige Bevölkerung von 8776 Einwohnern nachwies, ist zwar eine Verringerung um 433 Einwohner festzustellen. Diese Verringerung ist aber nur eine scheinbare, denn in dem Ergebnis der Volkszählung, das den Stand um die Mitte der Saison wiedergibt, ist enthalten die große Zahl des Personals aller Art, das augenblicklich in bescheidenem Umfange erst vorhanden ist. Es ist bestimmt damit zu rechnen, daß Mitte Juni d. Js. eine höhere ortsansässige Bevölkerung notiert werden kann, als die letzte Volkszählung feststellt. Es ist auch das erste Mal, daß bereits zum 1. April mehr als 8000 Einwohner gezählt werden können.

— **Die Reife für Obersekunda** erhielt an der Cecilienschule zu Bielefeld Fräulein Magdalene Schäfer von hier.

— **Schulausschußsitzung — Schulentlassungsfeier.** In der am Dienstag stattgefundenen Ausschußsitzung, zu der die Ausschußmitglieder fast vollzählig erschienen waren, wurde zunächst die Rechnung 1925/26 abgenommen. Die Einnahme schließt mit 51 056 ℳ ab und verzeichnet somit ein Mehr von 11 406 ℳ gegenüber dem Voranschlag. Die Ausgaben überstiegen ebenfalls den Voranschlag um 12 389 ℳ und verzeichnen einen Vorschuß von 1003,04 ℳ auf neue Rechnung. Die Mehrausgabe sei zum Teil auf Schuldentilgung, bauliche Unterhaltung, neue Treppe im alten Schulhause, Läufer am neuen Schulgebäude, Anschaffung von neuen Bänken, Heizung und Besoldung zu verbuchen. Die Rechnung, die von den Rechnungsprüfern Lüker, Gronemeier und Mahlmann geprüft ist, wurde genehmigt und Entlastung erteilt, dabei aber der Wunsch ausgesprochen, eine Bilanz aufzustellen, ferner die Ausgaben der einzelnen Posten möglichst zusammenhängend aufzuführen. Herr Linneweber versprach, dem Rechnungsführer die Rechnung der Kinderheilanstalt als Muster zu zeigen. Sodann lag der Voranschlag 1927/28 vor. Dieser ist mit Einnahmen und Ausgaben von 51 840 ℳ aufgestellt. Unter Verschiedenes wurde sodann vertraulich Mitteilung über den Schulhausneubau bzw. Anbau gemacht. Es wurde betont, da ein dringendes Bedürfnis vorliege, müsse etwas geschaffen werden. Sobald greifbare Pläne vorliegen, soll dem Schulausschuß Bericht erstattet werden. Sodann wurde der stattgefundenen Schulprüfung gedacht, dabei die allgemeinen Leistungen der Schüler anerkannt und besonders dem Lehrerkollegium der Dank ausgesprochen. — Die Schulfeier fand am Mittwoch statt. 41 Jungen und 39 Mädchen konnte die Schule entlassen. Herr Lehrer Heimbecker hielt die Ansprache. „Arbeit ist des Bürgers Ziede, Segen ist der Mühe Preis", war der Grundton dieser mit Goethes gehaltvollen und vom Schulchören umrahmten Ansprache. Mögen die mahnenden Worte des Lehrers auch die Eltern nicht vergessen, möge die Mühe der Lehrer an der geistigen und körperlichen Bildung der Schüler Früchte tragen, das ist der Wunsch des Lehrerkollegiums, des Schulvorstandes und auch des Ausschusses.

— **Reformierte Gemeinde.** Am Sonntag findet im Hauptgottesdienst die Konfirmation der Konfirmanden des 2. Pfarrbezirks statt. Am Mittwochabend ist nach dem Passionsgottesdienst wiederum stille Abendmahlfeier.

Schötmar

— **Stadtverordnetensitzung vom 31. März 1927.** Die Sitzung wurde um 8¼ Uhr vom Stadtverordneten-Vorsteher Kusemeier eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte er mit, daß Stadtv. Brink sein Amt niedergelegt habe und der Nachfolger auf der Liste, Fritz Grotegut, in die Versammlung eintrat. Der Vorsitzende begrüßte den neuen Stadtverordneten und sprach die Hoffnung aus, daß sein Wirken dem Wohle der Stadt dienen möge. Nach Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zu Punkt 1 fragt Stadtv. Walter, wann der Schutt von der Neuen Straße entfernt werden soll. Stadtv. Ekkmeki frägt, ob dem Magistrat bekannt sei, daß im städtischen Neubau an der Weinbergstraße sehr schlechte Fenster geliefert seien. Die Anfragen werden am Schluß der Sitzung beantwortet. — Punkt 2: Die Anleihe zur Errichtung des Fortbildungsschulgebäudes wird in 2. Lesung ohne größere Aussprache genehmigt. Nunmehr wurde in die Weiterberatung (Punkt 3) des Etats eingetreten. Dieser Punkt gab Veranlassung, mancherlei Wünsche und Klagen vorzubringen. Eine längere Aussprache zeitigten die Trockenlegung der Wilsch, sowie die Beschaffung von Siedlungsland, der angeregte Verkauf der Walhalla und die Verpachtung der Domäne Heerse. Alle diese Fragen sollen in einer vertraulichen Sitzung, die bald stattfinden soll, beraten werden. In der Aussprache über die Strom-, Gas- und Wasserversorgung kamen mehrere Stadtverordnete zu Worte. Die vorgebrachten Wünsche und Anregungen sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Nach Schluß der Aussprache wurde der Etat in erster Lesung angenommen. Unter Punkt 4 beantwortet Bürgermeister Beckmann die Anfrage Walter dahin, daß der Schutt sofort entfernt werden soll. Betreff der Fenster im städtischen Neubau wird die Baukommission die Angelegenheit prüfen und Abhilfe schaffen. Schluß der Sitzung 9.45 Uhr.

Amt Schötmar

Hölserheide, 2 April. Heute feiern die Eheleute Landwirt Karl Schmidt von hier das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Dem Paare das hier geschätzt und verehrt wird, gelten die herzlichsten Glückwünsche.

Reken, 1. April. Silberne Hochzeit feiern am Mittwoch die Eheleute Landwirt August Schäfermeier. Herzlichen Glückwunsch.

Lage

— **Veteranen der Arbeit.** 40 Jahre im Dienste der Eisenbahn war gestern der Eisenbahner Aug. Schmidt, Heidensche Straße. — Der in der Fa. J. B. Echterling beschäftigte Fritz Welge, Lange Straße 7, konnte gestern gleichfalls auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. — Beiden Mitbürgern wurden an diesem Tage Ehrungen zuteil.

— **Bestandene Ingenieur-Abschlußprüfung.** Am 18. März wurden am hiesigen Technikum die Ingenieur-Abschlußprüfungen unter dem Vorsitz der Regierungsvertreter Herrn Regierungs- und Oberbaurat Dr. Schmidt und Herrn Gewerberat Deubner aus Detmold beendet. Von 171 Ingenieur-Kandidaten bestanden die Herren Heinrich Asweh aus Dankersen bei Minden und Herr Josef Altekötter aus Arnsberg die Ingenieurprüfung „Mit Auszeichnung". 46 Prüflinge wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Mit „Sehr gut" bestanden 6 Kandidaten, 84 mit „gut" und 89 mit „genügend". Aus Lippe nahmen die Herren Ernst Flaskamp, Detmold, Arthur Arens, Detmold, Josef Sinale, Detmold, Wilhelm Schäfe, Detmold, Wilhelm Merkmeister, Detmold, Fritz Koch, Ehrentrup, Heinrich Vögehofs, Bad Meinberg, Georg Strathaus, Bad Driburg und Konrad Peters, Lippspringe, an der Ingenieurprüfung mit Erfolg teil. Das Sommersemester beginnt am 26. April 1927. Aus den angegliederten Maschinen- und Elektro-Werkmeister-Abteilungen nahmen 38 Prüflinge an den Werkmeisterabschlußprüfungen teil, von denen 19 mit „gut" und 12 mit „genügend" bestanden.

— **Vortragsabend Kaufmann.** Gestern veranstaltete die hiesige Bruderschaft einen von zahlreichen Gästen besuchten Aufklärungsabend. Der Vortragende, eine ebenso markante wie interessante Persönlichkeit, behandelte im 1. Teil das Thema: „Wie stellt sich der Nationalgesinnte zum Jungdeutschen Orden" und wies schlagend nach, wie die jungdeutsche Bewegung, aufbauend auf das Fronterlebnis, es fertig gebracht habe, Brücken zu schlagen auch nach der Arbeiterschaft. Im Volke wurzelnd — echt volksnational — habe es der Orden verstanden, in allen seinen Einheiten Adel und Bürger, Fabrikherr und Arbeiter, Handwerker und Ackermann zu einen in dem Brudergedanken Deutschblütige Männer aller Stände kämpften in ihm erfolgreich an gegen Standesdünkel, Klassenhaß und Parteigezänk zum Wohle des heißgeliebten Vaterlandes. Wenn „international" eingestellte Parteien den Orden zum Kuckuck wünschten, so würde ihnen ebenso die Kraft der Gemeinschaft entgegengestemmt wie jenen reaktionären Kreisen, die den Orden „national unzuverlässig" nennen. Das Rad der Weltgeschichte ließe sich nun mal nicht zurückdrehen! Der Redner warnte vor den Gefahren des Bolschewismus, kennzeichnete die weltumschauende Politik des Hochmeisters Artur Mahraun als Tat, die nicht gefühls- sondern verstandesgemäß zu werten sei. Ein packendes, eigenes Gedicht und der Ruf: Am jungdeutschen Wesen soll Deutschland genesen riefen den spontanen Beifall der Versammelten hervor, die anschließend stehend das Deutsch-

Amt Schötmar

Hölserheide, 2 April. Heute feiern die Eheleute Landwirt Karl Schmidt von hier das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Dem Paare das hier geschätzt und verehrt wird, gelten die herzlichsten Glückwünsche.

Reken, 1. April. Silberne Hochzeit feiern am Mittwoch die Eheleute Landwirt August Schäfermeier. Herzlichen Glückwunsch.

Lage

— **Veteranen der Arbeit.** 40 Jahre im Dienste der Eisenbahn war gestern der Eisenbahner Aug. Schmidt, Heidensche Straße. — Der in der Fa. J. B. Echterling beschäftigte Fritz Welge, Lange Straße 7, konnte gestern gleichfalls auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. — Beiden Mitbürgern wurden an diesem Tage Ehrungen zuteil.

— **Bestandene Ingenieur-Abschlußprüfung.** Am 18. März wurden am hiesigen Technikum die Ingenieur-Abschlußprüfungen unter dem Vorsitz der Regierungsvertreter Herrn Regierungs- und Oberbaurat Dr. Schmidt und Herrn Gewerberat Deubner aus Detmold beendet. Von 171 Ingenieur-Kandidaten bestanden die Herren Heinrich Asweh aus Dankersen bei Minden und Herr Josef Altekötter aus Arnsberg die Ingenieurprüfung „Mit Auszeichnung". 46 Prüflinge wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Mit „Sehr gut" bestanden 6 Kandidaten, 84 mit „gut" und 89 mit „genügend". Aus Lippe nahmen die Herren Ernst Flaskamp, Detmold, Arthur Arens, Detmold, Josef Sinale, Detmold, Wilhelm Schäfe, Detmold, Wilhelm Merkmeister, Detmold, Fritz Koch, Ehrentrup, Heinrich Vögehofs, Bad Meinberg, Georg Strathaus, Bad Driburg und Konrad Peters, Lippspringe, an der Ingenieurprüfung mit Erfolg teil. Das Sommersemester beginnt am 26. April 1927. Aus den angegliederten Maschinen- und Elektro-Werkmeister-Abteilungen nahmen 38 Prüflinge an den Werkmeisterabschlußprüfungen teil, von denen 19 mit „gut" und 12 mit „genügend" bestanden.

— **Vortragsabend Kaufmann.** Gestern veranstaltete die hiesige Bruderschaft einen von zahlreichen Gästen besuchten Aufklärungsabend. Der Vortragende, eine ebenso markante wie interessante Persönlichkeit, behandelte im 1. Teil das Thema: „Wie stellt sich der Nationalgesinnte zum Jungdeutschen Orden" und wies schlagend nach, wie die jungdeutsche Bewegung, aufbauend auf das Fronterlebnis, es fertig gebracht habe, Brücken zu schlagen auch nach der Arbeiterschaft. Im Volke wurzelnd — echt volksnational — habe es der Orden verstanden, in allen seinen Einheiten Adel und Bürger, Fabrikherr und Arbeiter, Handwerker und Ackermann zu einen in dem Brudergedanken Deutschblütige Männer aller Stände kämpften in ihm erfolgreich an gegen Standesdünkel, Klassenhaß und Parteigezänk zum Wohle des heißgeliebten Vaterlandes. Wenn „international" eingestellte Parteien den Orden zum Kuckuck wünschten, so würde ihnen ebenso die Kraft der Gemeinschaft entgegengestemmt wie jenen reaktionären Kreisen, die den Orden „national unzuverlässig" nennen. Das Rad der Weltgeschichte ließe sich nun mal nicht zurückdrehen! Der Redner warnte vor den Gefahren des Bolschewismus, kennzeichnete die weltumschauende Politik des Hochmeisters Artur Mahraun als Tat, die nicht gefühls- sondern verstandesgemäß zu werten sei. Ein packendes, eigenes Gedicht und der Ruf: Am jungdeutschen Wesen soll Deutschland genesen riefen den spontanen Beifall der Versammelten hervor, die anschließend stehend das Deutsch-

Die Jagd nach der Braut

Eine Geschichte zwischen Lachen und Weinen.

Von Alfred Schirokauer.

28. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

XXIII.

Neues Leben blühte erst wieder aus den Ruinen seines geistigen und seelischen Zusammenbruches, als Elinor — diesmal war und blieb es Elinor — sich mit den Worten zur Tür wandte:

„Nun leben Sie wohl! Jetzt wird Ihre Braut wohl wieder in Sicherheit sein."

Mit einer liebenswürdigen, kleinen Verbeugung ergriff sie den Porzellanknauf der Tür.

Da stand er neben ihr. Heiser stieß er hervor:

„Ich bitte Sie, bleiben Sie!"

„Bin ich Ihre Gefangene?"

„Nein, nein.

landlied sangen. — Im weiteren Verlauf trug der Dichter vaterländische Balladen vor und auch heitere Gedichte, die dankbar aufgenommen wurden.

— **Die Reichskrone-Lichtspiele** bringen den neuen Großfilm „Beethoven", der anläßlich des 100. Todestages Ludwig von Beethovens hergestellt wurde und das Leben des großen Meisters vor Augen führt. Der Film, dessen Titelrolle von Fritz Kortner dargestellt wird, fand kürzlich bei der Uraufführung in Berlin, Leipzig und Hamburg eine begeisterte Aufnahme und gestaltete sich zu einer Beethoven-Würdigung im edelsten Sinne des Wortes. Dem Spiel voran stehen als Motto die Worte, die einst Beethoven an Erzherzog Rudolf schrieb: „Höheres gibt es nicht, als der Gottheit sich mehr als andere Menschen nähern und von hier aus die Strahlen der Gottheit unter dem Menschengeschlecht verbreiten." — Der zweite Film, „Entfesselte Gewalten", bringt in 3 Akten den Ausbruch des Aetna auf der Insel Sizilien und steht zu dem ersten Film insofern in Beziehung, als elementare Naturgewalten dem Meister oft die Motive zu seinen großen Tonschöpfungen gegeben haben. Im Beiprogramm gelangen noch ein Lustspiel und die neue Ufa-Wochenschau zur Vorführung. Das Programm ist für Jugendliche freigegeben.

Horn

— **Frühling am Rhein!** Der strebsame Wirt des vollständig erneuerten Kaffee-Restaurants „Zur Friedenseiche" hat ab heute seine Räume unter das Motto „Frühling am Rhein" gestellt. Eine blendende Dekoration mit einem erstklassigen Künstler-Trio sorgt jetzt allabendlich für schönste Stimmung und Aufenthalt.

Amt Horn

Bad Meinberg, 1. April. **Schulanfang.** Es war ein schöner Anblick, die Schar der lustigen Trabanten zu beobachten, die heute den ersten Gang zur Stätte ihrer Ausbildung machten. Unbekümmert um den Ernst des Lebens ließen sie sich einreihen in die Liste der Pflichtigen, deren Zahl diesmal auf 37 gestiegen ist. Vor dem Kriege betrug die Höchstziffer schon 60, sank aber dann bis zum Tiefstand von 20. Hoffentlich hält diese erfreuliche Entwicklung an.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Dienstjubiläum.** Gestern beging der am Amtsgericht in Lemgo beschäftigte Registraturoberssekretär Max Tittel sein 40jähriges Dienstjubiläum. Tittel, der seinen Dienst stets gewissenhaft und treu versah, ist so das Bild des alten, pflichttreuen Beamten. Er trat am 1. 4. 1887 beim Amtsgericht Lemgo in die Lehre und war seit dieser Zeit, mit Ausnahme der Militärjahre, die er beim Regiment Nr. 55 Paderborn abdiente, im lippischen Staatsdienst. Er wurde beschäftigt bei der Steuerkasse Lemgo, Amtsgericht Hohenhausen und Verwaltungsamt Brake. Seit dem 1. Oktober 1895 bis heute ist er ununterbrochen beim Amtsgericht Lemgo tätig gewesen. — Zu diesem Tage noch nachträglich herzlichen Glückwunsch!

— **Gymnasium.** Gestern trat der langjährige Oberstudiendirektor Prof. Schurig von der Leitung des Gymnasiums zurück. Seit 1911 an der Anstalt tätig, wird auch er mit ihrer Geschichte verbunden bleiben. Herr Professor Schurig siedelt nach Wernigerode über. — Zu seinem Nachfolger hat das Landespräsidium den Oberstudienrat Dr. Ulrich Walter aus Gotha in Thüringen ernannt. Der neue Leiter des altberühmten Lemgoer Gymnasiums ist ein Mecklenburger. Der Beruf des Vaters führte ihn allerdings schon in der Jugendzeit nach Magdeburg und später nach Straßburg i. Els. In seiner Geburtsstadt Güstrow besuchte er das Realgymnasium, später die Gymnasien in Magdeburg, Elbing und die Oberrealschule in Straßburg, wo er 1906 die Reifeprüfung bestand. Seine Studien absolvierte er in Straßburg, England und Frankreich. Im Mai 1911 promovierte er zum Dr. phil. Der Staatsprüfung im gleichen Jahre folgte ein erfolgreiches Probejahr, seine Ernennung zum wissenschaftlichen Hilfslehrer und seine erste Lehrerberufung nach Straßburg. Im Jahre 1916 war er vorübergehend im Hohenzollerngymnasium in Berlin tätig. Er kehrte nach Straßburg zurück, um sich für die Universitätslaufbahn vorzubereiten. Mit dem Verlust Elsaß-Lothringens erfolgte seine Ausweisung. Nach kurzer Tätigkeit am Gymnasium in Stuttgart trat er in den thüringischen Schuldienst ein. Schon im Jahre 1922 erfolgte seine Ernennung zum Oberstudienrat und ein Jahr später die zum stellvertretenden Oberschulrat für den Schulbezirk Gotha, Arnstadt und Sondershausen. In dieser verwaltenden Tätigkeit war ihm Gelegenheit geboten, in das gesamte Schulgebiet einen tiefen Einblick zu gewinnen. In allen Wirkungskreisen, die dem neuen Oberstudiendirektor von Lemgo bisher beschieden waren, hat er sich bewährt. Aufrichtigste Wertschätzung und eine dankbare Erinnerung haben ihn von der einen in die andere Stelle begleitet. Möge es ihm gelingen, auch in Lemgo das Vertrauen seiner Mitarbeiter, der Kinder und der Lehrer, zu gewinnen. Möge ihm auch in Lemgo eine erfolgreiche Tätigkeit beschieden sein.

Amt Brake

Lieme-Höstmar, 31. März. **Sängerfest.** Am Sonntag, dem 3. April, veranstalten die beiden Männergesangvereine Lieme-Höstmar im Liemerkruge (Steinmeier) ein gemeinschaftliches Sängerfest, das um 4 Uhr durch ein Konzert, unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Baule, Lemgo, beginnen soll. Der erste Teil des Programms enthält ernstere Vorträge, während im zweiten Teil frohe Frühlingslieder gesungen werden. Den musikliebenden Einwohnern wird dadurch ein schöner Genuß geboten.

Leese, 2. April. In der letzten **Gemeindeausschußsitzung** wurde folgendes beschlossen: Da im kommenden Rechnungsjahre voraussichtlich keine größeren Ausgaben bevorstehen, wurde der Zuschlag zur Grundwert- und Gewerbesteuer auf 30 Proz. festgesetzt. — Dem Ausschuß lag die Zeichnung und der Kostenanschlag für das Wegeprojekt Niemeiers Hof bis zur Steinmühle vor. Der Kostenpunkt für die 874 m lange Strecke von Leese bis zur Stadtgrenze Lemgo beläuft sich auf ca. 18 000 ℳ. Der Ausschuß erklärt sich grundsätzlich bereit, den Weg auszubauen, jedoch sollen zunächst die Wegeinteressenten aufgefordert werden, anzugeben, welche Opfer sie außer der kostenlosen Abgabe des Grund u. Bodens leisten wollen. In der nächsten Sitzung soll die Angelegenheit weiter besprochen werden. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde die Instandsetzung des Friedhofes behandelt. Infolge Vergrößerung muß das Totenhaus versetzt werden. Diese Arbeit wurde erst zurückgestellt. Es wurde geklagt über den schlechten Zustand der Friedhofswege. Eine Ladung Kohlenschlacken ist schon bestellt und wird demnächst auf die Wege gebracht. Außerdem wurde der Vorsteher beauftragt, Offerten über Zementeinfassungen der Wege anzufordern und in der nächsten Ausschußsitzung vorzulegen.

Leese, 2. April. Am Sonntag, dem 3. April, veranstaltet der hiesige Kriegerverein sein 1. Preisschießen in diesem Jahre. Es stehen 30 gute Preise zur Verfügung. Der beste Schütze erhält 1 Paar wertvolle Rohrsessel. Alle Schießlustigen, darunter viele bekannte Gesichter von früheren Preisschießen, geben sich am Sonntag ein Stelldichein in Leese.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 31. März. **Krammarkt.** Der diesjährige Frühjahrskrammarkt ist hier am nächsten Donnerstag, dem 7. April. Es haben sich schon zwei Karussells und mehrere Schieß-, Schau- und Verkaufsbuden angemeldet.

Hohenhausen, 31. März. **Grundstückswechsel.** Das dem Zigarrenmacher August Schlehmeier Nr. 22 hierselbst gehörige Kolonat ging durch Kauf in den Besitz des Tabakarbeiters Franz Nadek über. Der Kaufpreis soll 5000 ℳ betragen.

Nütorf, 31. März. **50-jähriges Arbeitsjubiläum.** In der letzten Woche durfte der auf dem Schemmelschen Gut bedienstete Schäfer Schröder auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken. Herr Schemmel hatte sichs nicht nehmen lassen, seinen treuen Arbeiter durch eine besondere Feier zu ehren, deren harmonischer Verlauf so recht das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zeigte. Möge dem Veteran der Arbeit noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Talle, 31. März. **Gemeindeausschußsitzung.** Am Montagabend fand in der Wohnung des Gemeindevorstehers eine öffentliche Gemeindeausschußsitzung statt, in der sämtliche Ausschußmitglieder anwesend waren. Nach Eröffnung der Tagesordnung erfolgte zunächst eine Beratung über die Hundesteuer-Angelegenheit. Der Vorsteher soll zunächst versuchen, die Jagdpachtsteuer für das Jahr 1925 zurückzuerhalten. Er will dieserhalb in der nächsten Zeit bei der Regierung vorstellig werden. — Betr. der Festsetzung der Zuschläge zur Grundwert- und Gebäudesteuer einigte man sich nach eingehender Erörterung auf den Zuschlag von 50 %. — Der Bauunternehmer Arning hat von dem Kaufmann Rieke einen Bauplatz käuflich erworben. Arning beabsichtigt, hierauf einen Neubau zu errichten und nach dessen Fertigstellung einen Mieter aufzunehmen. Die Gemeindevertretung verzichtet mit Rücksicht hierauf auf die Ausübung des Vorkaufsrechts. — Bei der Ausbesserung und Erbreiterung des Knappweges ist die Garteneinfriedigung eines Anliegers beschädigt worden. Der Anlieger verlangt in seinem erneuten Antrage die Ersetzung des vollen Schadens. Der Ausschuß glaubt aber bei der gegebenen Sachlage nicht verpflichtet zu sein und hält den in dieser Angelegenheit schon früher gefaßten Beschluß, wonach dem Beschädigten ein Fünftel des Anspruchs zuerkannt ist, aufrecht. — Nach Erledigung einiger für die Oeffentlichkeit unwichtiger Angelegenheiten wurde die Sitzung um 11¼ Uhr geschlossen.

Amt Varenholz

Langenholzhausen, 31. März. Die Kreisbruderschaft Nordlippe des Jungdeutschen Ordens veranstaltete am 28. und 29. März zwei Kundgebungen, die eine in Kalldorf und die andere in Langenholzhausen. Es handelte sich um öffentliche Vorträge des Bruders Ernst Heimann, Salzuflen, mit anschließender freier Aussprache. Der Redner führte in seiner klaren und anschaulichen Art die jungdeutschen Gedanken vom Gemeinschaftsstaat aus, so daß die zahlreichen Besucher der packenden Rede lauschten. Einkehr und inneres Klarwerden über brennende Fragen des inner- und außerstaatlichen Lebens rief diese Rede hervor.

Kalldorf, 1. April. **Solbad.** Das seit 45 Jahren bestehende Solbad Kalldorf, welches sich seit Beginn guter Heilerfolge bei Nervenleiden und Rheumatismus rühmen kann, ist im Winter vollständig renoviert worden. Auch werden noch Umbauten ausgeführt, um den Badegästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auch eine Anzahl Privatpersonen hat sich zur Aufnahme von Badegästen eingerichtet. Es ist also Fürsorge getroffen, um den Badegästen gute und preiswerte Zimmer mit guter Verpflegung zur Verfügung zu stellen.

Blomberg

— **Bebauungsordnungsvortrag.** Am Dienstagabend fand im großen Saale des Rathauses in Anwesenheit der städtischen Kollegien und der geladenen einheimischen Baugewerbetreibenden der schon seit längerer Zeit geplante Lichtbildervortrag über die Bebauungsordnung der östlichen Stadterweiterung statt. Dem Vortrag war eine Besichtigung des fraglichen Bebauungsgeländes vorausgegangen. Nach Eröffnung des Vortrages durch Herrn Bürgermeister Dr. Volmer nahm Herr Baurat Soltmann von der Westf. Bauberatungsstelle in Münster das Wort. Der Redner führte in etwa einstündigen Ausführungen, an Hand von Lichtbildern, den Zuhörern die verschiedensten Bauarten usw. in engster Anpassung an das vorhandene Baugelände vor Augen. Insbesondere wies er auch darauf hin, daß die Bebauung auch dem Stadtbilde und der Umgebung angepaßt werden müßte, um eine bessere Gesamtwirkung zu erzielen. In der Aussprache wurden die strittigen Fragen geklärt. Zum Schluß dankte der Bürgermeister dem Redner für seine Ausführungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Vortrag dazu dienen möge, den städtischen Kollegien bei eventuell in Frage kommenden Beschlüssen die Verantwortung zu erleichtern, und schloß um ½11 Uhr die Versammlung.

— **Eine Beethovenfeier** veranstaltet am Sonntag, 3. April, nachmittags 4 Uhr, der Gesangverein „Harmonie" unter Mitwirkung des Frauenchors. Die Feier findet in der Turnhalle in der Neuentorstraße statt. Es dürfte empfehlenswert sein, sich die Eintrittskarten rechtzeitig bei den bekannten Verkaufsstellen zu besorgen.

— **Besitzwechsel.** Der Schneidermeister Schlingmann kaufte das an der Neuentorstraße gelegene Wohnhaus nebst Hofraum des Invaliden F. Franke. Die Übernahme erfolgt umgehend.

Amt Blomberg

Großenmarpe, 1. April. **Feuerwehr-Verbandstag.** Auf der letzten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde beschlossen, den diesjährigen Abgeordnetentag am 24. Juli im Saale des Herrn Gees abzuhalten. Ferner beabsichtigt die Gemeinde den Bau eines neuen Spritzenhauses, doch ist die Platzfrage noch nicht endgültig geklärt. An den Gemeindeausschuß ergeht die dringende Bitte, eine baldige Lösung dieser Frage herbeizuführen, damit die Einweihung des Spritzenhauses am Abgeordnetentage erfolgen kann.

Amt Schieder

Schieder, 2. April. **Bezirkstagung der Kriegsbeschädigten.** Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener (Gau Westfalen-Ost und Lippe) hielt am vergangenen Sonntag im „Deutschen Hause" für den lippischen Südosten und die preußischen Nachbargebiete eine Bezirkstagung ab, die von allen Gegenden sehr gut besucht war. Der Gaugeschäftsführer Borsmann sprach über das Thema: „Die Arbeit der Gaugeschäftsstelle und das Verfahren des Versorgungs- und Reichsversorgungsgerichts. Er streifte dabei all die Fragen die für die Orientierung der Kriegsbeschädigten von Wichtigkeit sind. Danach folgte ein Referat des Gauvorsitzenden Bielemeier über Renten- und Fürsorgefragen, wonach eine lebhafte Aussprache einsetzte. Man wünschte eine bessere Behandlung durch die Versorgungsräte, man sprach über die Zusammensetzung der neugebildeten Unterausschüsse u. wünschte eine Offenhaltung der Geschäftsstelle in Detmold auch an den Sonnabend-Nachmittagen. Eine Ueberprüfung der angeschnittenen Fragen wurde zugesagt.

Herrentrup, 1. April. Am kommenden Sonntag, 3. April, findet hier vormittags 9 Uhr eine Vorturnerlehrstunde statt. Dort sollen auch die Satzungen besprochen werden.

Amt Schwalenberg

Rischenau, 2. April. **Lichtbildervortrag.** Am Dienstagabend fand in der Gastwirtschaft Sonntag ein öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern statt. Vortragender war Dr. Marx von der Auskunftsstelle des Kalisyndikats in Münster. Wegen der nicht hinreichenden Bekanntmachung war die Veranstaltung leider nicht so besucht, wie es wünschenswert gewesen wäre, besonders mit Rücksicht auf die Tatsache, daß auf die Kunstdüngerfrage noch viel zu wenig Wert gelegt wird.

Internationalismus und Pazifismus

Alles Versagen, jeder Zusammenbruch hat letzten Endes geistige Ursachen und beruht auf falscher Einstellung zu den göttlichen Ewigkeitsgesetzen. Um die Erkenntnis dieser Gesetze ringt die Menschheit mit Gott und untereinander. An der Verschwommenheit und Unsicherheit ihrer Erkenntnis ist die Menschheit im November 1918 zusammengebrochen, von der Klärung ihrer Gedankenwelt hängt ihre Auferstehung ab. Internationalismus (Arglosigkeit) und Pazifismus (bedingungslose Friedfertigkeit) einerseits und Nationalismus (Artbewußtsein) und Militarismus (Verteidigungswille und Bestandssicherung) andererseits kämpfen um ihren Wert für die Auferstehung. Deutsch und ohne Umschweife ausgedrückt, lautet die Frage: Sind „Artbehauptung" oder „Artverleugnung" der einzelnen Völker das Richtige für die Entwicklung der Menschheit? Von der richtigen Lösung dieser Frage hängt das Schicksal der Völker und der Menschheit ab. Das „Für" und „Wider" beherrschen den Tag. Schlagworte und starre Behauptungen trüben den Blick des einzelnen. Das Verlangen nach Licht und Erkenntnis beherrscht die Gemüter in allen Kreisen. Wer hilft? Nur die leidenschaftslose, aber herzenswarme Erwägung, nur Männer, die sich freigemacht haben von Einseitigkeiten, die nur das Wohl der gottgewollten Gemeinschaften, Volk und Menschheit, und die Liebe zu Gott und zum Nächsten als Richtschnur anerkennen. Ein solcher Mann ist der Schriftsteller und Vortragskünstler Josef Kaufmann, Göttingen. Er war früher katholischer Geistlicher, zuletzt Kaplan in Mühlhausen in Thüringen. Aus inneren Gründen ist er mit päpstlichen Dispens vom 27. Januar 1925 in den Laienstand zurückgetreten. Seine Lebensaufgabe erblickt er darin, Deutschtum und Volkstum im ganzen Vaterlande neu zu beleben und den Irrlehren unserer Zeit entgegenzutreten. Seine innere, geistige und seelische Wahrhaftigkeit hat ihn zum Standpunkt der „Artbehauptung" geführt. Oft schon wurde er von gewissen Zeitungen angefeindet. Allein noch niemals hat man ihm den Vorwurf machen können, ein Wort gesprochen zu haben, was mit dem katholischen Glauben nicht vereinbar wäre. Er, als ehemaliger Theologe, weiß wohl um die Lehre seiner Kirche. So muß es für Katholiken und Protestanten gleich packend sein, diesen Mann einmal zu hören, dessen Name als Redner und Vortragskünstler einen guten Klang hat. Der Jungdeutsche Orden, der sich um die Aussöhnung der Gegensätze im deutschen Volke ernstlich und erfolgreich bemüht, wird am Sonnabend, dem 2. April, 8½ Uhr abends, im Vereinshaus, Herrn Kaufmann Gelegenheit geben, seine Gedanken über die brennende Tagesfrage vorzutragen. Er ladet außer Anhängern und Freunden auch anders Gesinnte, denen an Klarheit und Wahrheit mehr gelegen ist, als an Gegensätzlichkeit und Gehässigkeit, höflichst ein. Ernste und sachliche Fragestellung ist zugelassen. Die Fragen werden ernst, sachlich und persönlich beantwortet werden. Im zweiten Teil des Abends wird Herr Kaufmann aus Eigenem Gedichtvorträge und zum Schluß Heiteres bieten.

Sport und Spiel

Frühjahrswaldlauf des Lippischen Rasensportverbandes in Lage.

Am Sonntag, 3. April, findet, wie alljährlich, der Frühjahrswaldlauf des LRV. in Lage statt. Nach den bisher eingelaufenen Meldungen verspricht die diesjährige Veranstaltung alle bisherigen weit zu übertreffen. Vor dem Waldlauf ist ein Werbelauf durch verschiedene Straßen der Stadt. Beginn 1.30 Uhr am Vereinslokal „Friedenseiche". Der Waldlauf beginnt um 2 Uhr am Bahnübergang Lemgoer Straße und führt durch die Friedrich-, Lange, Berg- und Schötmarsche Straße über den Berg zum Sportplatz Eichenallee. Anschließend an den Waldlauf findet das Spiel der 2. Mannschaft des Vereins Spiel und Sport Lage gegen die spielstarke Liga-Mannschaft des VfB. „Olympia"-Bünde statt. Da Bünde erst am letzten Sonntag den Spitzenreiter der Kreisliga, „Westfalia"-Brackwede, schlug, werden die Lagenser alles daran setzen müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Nach dem Spiel findet die Siegerverkündigung vor dem Vereinslokale Huneke statt. Ein nachfolgendes Tanzkränzchen wird die Teilnehmer noch einige Stunden gemütlich beisammen halten. (Siehe Anzeige.)

*

V. f. B. v. 1911 e. V. Wie schon aus der Vorschau des Lippischen Rasensportverbandes hervorgeht, ist die am kommenden Sonntag, dem 3. April 1927, in Lage stattfindende Verbandsveranstaltung ein Pflichtbesuch aller aktiven Sportler aus Lippe. Wir erachten es daher als unsere Pflicht, nochmals darauf hinzuweisen, daß unsere Mitglieder, und zwar aus sämtlichen Abteilungen, sich restlos an diesem Sportfest einfinden und an dem die Veranstaltung einleitenden Stiftlauf durch Lage sich beteiligen. Für den stattfindenden Frühjahrswaldlauf (eine Strecke von etwa 4000 Meter) starten folgende V. f. B.-Ver.: Unteroffizier Erhard Fraas, Unteroffizier Siegfried Becker, Unteroffizier Hermann Borgmann, Unteroffizier Paul Bergmann, Sportlehrer Kurt Bretter, Heinrich Remming, Schütze August Coppel, Hilfssportlehrer Karl Salokat, Gustav Morgenstern und Walter Heitmann, sämtlich aus Detmold. Die Abfahrt ist mit dem Mittagszuge 12 Uhr 10 Min. festgesetzt. Treffpunkt 12 Uhr am Bahnhof Detmold.

*

Knabenabteilung BfB. 1911 e. V. Detmold. Die Abteilungsleitung weist die Mitglieder der Knabenabteilung nochmals darauf hin, daß der morgige Frühjahrswald- und Werbelauf des LRV. in Lage als Pflichtveranstaltung der Abteilung gilt. Es haben sich daher am morgigen Sonntag sämtliche Knaben pünktlich 11¼ Uhr am Bahnhof — auch bei regnerischer Witterung — mit sauberstem Sportdreß (weißes Athletikhemd und grüne Hose) einzufinden. Die eingeteilten 7 Waldlaufgruppen erhalten ihre Startnummer in ihrem Umkleidelokal in Lage von ihrem Obmann eingehändigt. — Fernbleiben vom Lauf ohne zwingenden Grund wird auf disziplinarem Wege evtl. durch Ausschluß geahndet. Die Fahrtkosten trägt im Bedürfnisfall der Verein.

Deutscher Turnen

Lipp. Turngau. (Vorturnerinnenlehrstunde.)

In der Turnhalle der Turngemeinde Lage kommen am morgigen Sonntag aus allen Turnerinnen-Abteilungen unterhaltenden Vereinen des Lipp. Turngaues die Vorturner und Turnerinnen zusammen. Die vom Gauoberturnwart geleitete Lehrstunde wird fast ausschließlich der Vorbereitung des Jubiläumsturnens gewidmet sein. An dieser bedeutungsvollen Veranstaltung wird das weibliche Geschlecht aller Wahrscheinlichkeit nach noch in weit größerem Maße als am vorjährigen Gauturnfest teilnehmen: wenigstens darf man dies bei dem erheblichen Aufschwung, den das Frauenturnen im Lipp. Turngau genommen, erwarten, sind doch in mehreren, besonders ländlichen Vereinen, Turnerinnen-Abteilungen erstanden bzw. neu belebt. Schon deshalb, weil in der morgigen Lehrstunde der gesamte Uebungsstoff, die Pflichtübungen für den Siebenkampf der Turnerinnen, wie auch im allgemeinen Freiübungen gezeigt und eingeübt werden, sollten alle Leiter, Vorturner und Vorturnerinnen daran teilnehmen. Die Lehrstunde beginnt um 9½ Uhr vormittags.

*

Spielabteilung Turnverein Bahn-Frei. Am Sonntag, dem 3. April, müssen die angesetzten Handballspiele auf dem Gymnasialspielplatz (Hornsche Straße) ausgetragen werden, da der Kronenplatz durch einen Zirkus besetzt ist. Um 2 Uhr nachmittags tritt daselbst unsere 1. Jugend der 1. Jugend des Detmolder Tv. v. 1860 entgegen und wird sie ihre 1. Feuertaufe zu bestehen haben. Hiernach (3 Uhr) tritt unsere 1. Mannschaft zum Freundschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft des Mtv. Holzminden an. Da die Holzmindener im Kreise 7a an der Spitze stehen, haben die Bahn-Freier (in neuer Aufstellung) ihr Können zu beweisen. — Am Sonnabendabend beehrt die Spielabteilung im Odeon ihr 1. Gründungsfest. (Geschlossene Feier.) Wir weisen unsere Freunde und Mitglieder, soweit erforderlich eingeladen sind, nochmals darauf hin.

Witterungs-Uebersicht

Vorhersage für den 2. und 3. April.

Zunächst noch stärkere Niederschläge; später schnelles Aufklaren; noch einzelne Schauer; Temperaturabnahme; vorübergehend stark auffrischende Südwest-, später Nordwestwinde.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. **Deutscher Frauenbund für alkoholfreie Kultur.** Dienstag, 5. April, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung in der Herberge zur Heimat.
— **Reform.** **Frauenhilfe.** Montag, abends 8 Uhr: Bezirksfrauenversammlung, Herberge zur Heimat.
— **Jungdeutscher Orden.** Brüder und Jungbrüder erscheinen heute 8 Uhr zum Kaufmann-Abend im Ordensanzug im Vereinshaus.
— **Eisenbahnerverein Detmold.** Heute abend 8¼ Uhr: Generalversammlung im Fürstenzimmer.
Bestattungsverein Jerxen-Orbke. Heute abend 8 Uhr: Versammlung in „Belfort". Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Kriegerverein Sport-Eichholz-Remmighausen. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung im Dreierkrug.
Schützenverein „Einigkeit" Meierfeld-Mühlinghausen. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Schießen im Falkenkrug.
Landwehrverein Pivitsheide V. H. Heute abend 8 Uhr: Monatsversammlung im Kohlpott.

Bahnhof Horn-Bad Meinberg
habe ich Montag, von 8 Uhr ab und Dienstag in Donold weiß Industrie-
Saat- und Speisekartoffeln
Um meinen Kunden etwas ganz besonders Billiges zu bieten, habe ich, ebenfalls Dienstag am Bahnhof Detmold, großfallende weißfl. Speisekartoffeln, per Zentner nur 4.50 Mk.
Ed. Bost, Arminstraße 59. Tel. 907.

Vorträge
d. Jungdeutsch. Dichters
Josef Kaufmann
Göttingen
am 2. April, abds. 8½ Uhr in Detmold, Vereinshaus über
„Internationalismus und Pazifismus"
am 3. April, nachmittags 3 Uhr, in Molebech über
„Der Weg zur Volksgemeinschaft"
am 4. April, abds. 8½ Uhr, in Horn, Oppermann über
„Wie stellt sich der Nationalgesinnte zum Jungdeutschen Orden"
Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Detmold

Soeben erschien ein neuer Band
Wienke'scher Gedichte!
Bloomen twisken Steunen
Plattdütske Gedichte van Fritz Wuinke tut Brokelsuit.
150 Seiten stark, in hübschem Einband und guter Ausstattung. Preis 2.50 M.
Zu haben in allen Buchhandlungen, sonst durch den Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold, Paulinenstr. 14

Inserieren bringt Gewinn
Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet. Einem Teile der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Ernst & Pinckvogel in Hemer bei, auf den besonders aufmerksam gemacht wird. (4024

Bekanntmachung.
Der Schlachter Ludwig Börger in Lage, Hermannstraße Nr. 19, beabsichtigt auf seinem Grundstück eine Schlachterei zu errichten.
Zeichnung und Beschreibung liegen vom 4. April d. J. ab zwei Wochen lang im Rathause, Zimmer Nr. 6, während der Dienststunden zur Einsicht aus.
Einwendungen gegen die Anlage sind in dieser Frist bei uns anzubringen. Die Frist ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, ausschließend.
Lage, den 30. März 1927
Der Magistrat. Gierlichs.

Betonkies, Bau- und Putzsand
vollständig stein- und lehmfrei, liefert ab Grube zu konkurrenzlosen Preisen
„Schaumburgia"
Sand- und Kiesgrube, Möllenbeck
Telefon Amt Rinteln 183 - (2929
Bequeme Abfahrt, da fester Weg b. a. Ladestelle.

Nur ein Schritt
aus dem Hauptbahnhof in Bielefeld und Sie befinden sich vor den Lokalitäten der Firma Julius Landauer, die beste und billigste Bezugsquelle für Strumpf-Waren, Trikotagen Wäsche, Tischdecken, Taschentücher, Spitzen, Stickereien etc. Verkauf nur an Wiederverkäufer. Preisliste steht gern zur Verfügung. Große Auswahl in allen Artikeln. Jeder Besuch wird lohnend für Sie sein. (2988

An Frühjahrsneuheiten empfiehlt: Wollmousseline Meter 3.75 3.25 2.95 2.40 M., Waschseide Meter 3.90 2.90 2.25 1.65 1.35 M., Waschsamt, echt Indanthren, Meter 3.90 M., Seide u. Wollstoffe Meter 6.50 4.75 3.25 2.50 Mk. (3349,2
Ad. Siekmann, Lage, Lange Str. 101a

Die Bachschmidtschule mit Internat zu Osnabrück

Private Handels-Realschule mit Abschlußprüfung
Oberrealschule und Reform-Realgymnasium
Handelsschule mit modernem Kontorpraktikum
Vorzügl. Lehranstalt, auch f. reifere u. zurückgebl. Schüler. Energische u. fördernde Arbeitsweise. National-ausl. Professoren. Beratung, Auskunft und Prospekt unverbindlich.
3762

Zu verkaufen:
Schreibtische, Bücherschränke, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Sofas, Chaiselongues, Kommoden, Bettstellen mit Matratzen, Waschtische, Flurgarderoben, Koch- u. Gasherd, gr. Ausziehtisch, Tische, Stühle usw. (4611
Gustav Brüning, Auktionator
Fernruf 122 Detmold Hermannstr. 37
Auktionshalle.


Maschinen
für die Holzbearbeitung.
Vertretung und Lager der
Maschinenfabrik Diamant
Alwin Kirsten, Leipzig
Erstkl. Fabrikat. Beste Referenzen.
Werkzeuge
Kataloge und Angebote auf Wunsch.
Oltrogge & Co.
Bielefeld (3035

Träger in allen Profilen
Montiereisen
aus großen Lagerbeständen liefern sofort und preiswert
F. Brüggemann Nachfolger
Lemgo (128

Bad Salzuflen-Schötmar
Sitzung der Stadtverordneten am Dienstag, 5. April 1927, abends 7½ Uhr, im Rathaussaale.
Tagesordnung:
1. Haushaltsplan 1927
2. Genehmigung der neuen Verwaltungsordnung.
3. Verschiedenes.
Anschließend:
Gemeinschaftliche Sitzung mit folgender
Tagesordnung:
1. Wahl der Mitglieder in den Verwaltungsausschuß.
2. Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.
Bad Salzuflen, den 1. April 1927.
Der Vorsitzende.

Bad Salzuflen (Kurhaus).
Täglich: Unterhaltungskonzerte
Sonntag, 3. April, nachmittags und abends:
2 Militär-Konzerte
der Kapelle des A.-B. J.-R. 18, Detmold
Leitung: Musikmeister Mielusch.
Eintritt 1 Mk. Für jede weitere Person einer Familie 0.50 Mk.
Die Kurmittelabgabe erfolgt an allen Wochentagen vormittags 8—12 Uhr.

Wer verkauft
Grundbesitz
einerlei, welcher Art, städt. oder ländl., auch Geschäft o. Landwirtsch.? Sof. Besitzerangebote an K. Lahmeyer, Bremen, Reuterstraße 22.

Vom Abbruch habe ich abzugeben:
Eich.-Bauholz
Bretter
Füllungstüren
Fenster
Dachpfannen usw.
Hillebrenner
Zimmermeister
Bad Salzuflen

Korsett-Spezialgeschäft
Helene Baule
Bad Salzuflen
Lange Straße
:: Maßanfertigung ::
Spezialität:
Leibbinden nach ärztl. Vorschrift
Reparaturen

Reparaturbedürftige
Füllfederhalter
werden wieder völlig gebrauchsfertig gemacht.
Bürobedarfshaus
Paul Franz
Bad Salzuflen
Oberstr. 1

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine 4seitige Extrazeitung, betitelt:
„Frühjahrsbotschaft"
der Firma Franz Friedmann, Bielefeld, bei, deren Beachtung wir empfehlen.

Lehrling
mit gut. Schulbildung für sofort gesucht.
Tapetenhaus Bollert, Bad Salzuflen
Lange Str. 10, Tel. 519

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Evang.-ref. Gemeinde. Sonntag, 3. April (Judika): 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Past. Metger) Konfirmation der Konfirmanden des 2. Bezirks. Am Ausgang Sammlung. ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 8 Uhr: Passionsgottesdienst (Past. Metger). Nach dem Passionsgottesdienst: Stille Abendmahlsfeier.

Evang.-luth. Gemeinde. Sonntag, den 3. April (Judika): ½10 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Sup. Peters), ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, ½9 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 4 Uhr: Passionsandacht in Lockhausen, 8 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Sonnabend ½9 Uhr: Posaunenchor.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag, 2½ Uhr: Jugendbund, 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. Montag, 8 Uhr: Jungmännerstunde, 8 Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, 8 Uhr: Männerstunde (Riesstraße), 8 Uhr. Frauenstunde (Kanne), 8 Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch, 4½ Uhr: Frauenstunde (Grüchteweg 7). Donnerstag, 8 Uhr: Mitgliederversammlung der Gemeinschaft. Freitag, 8 Uhr: Singen.

Kath. Gemeinde. Sonntag, den 3. April 1927, 8 Uhr: Frühmesse, 9 Uhr: Kindermesse, 10¼ Uhr: Hochamt, 3 Uhr: Segensandacht.

Schötmar. Sonntag, 3. April, 8 Uhr: Past. Hunecke, 10 Uhr: Past. Schmidt (Einsegnung seiner Konfirmanden). Feier des hl. Abendmahls, 1½ Uhr: Kindergottesdienst, 3 Uhr: Jungfrauenverein, 8 Uhr: Jugendbund. Montag, 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 6 Uhr: Jungchor, 8 Uhr: Jungfr.-Verein. 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, 8 Uhr: Vorbereitung z. Kindergottesdienst. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde (Past. Schmidt).


Unsere Minna
hat's entdeckt, weshalb der Kuchen so gut schmeckt!
Das liegt am Mondamin
Dar

Fürstliche Oberförsterei Berlebeck

Fichten-, Kiefern- und Lärchen-Nutz- und Brennholz-Verkauf

1220 fm Fichten-Bau- und Schneidholz. 72 fm Kiefern-Schneidholz. 3,5 fm Lärchen-Bauholz. 1170 Stück Fichtenderbstangen 1. bis 3. Klasse. 160 Stück Fichten-Stangenhaufen (enthaltend Richter-, Pfahl- und Latten-Holz usw.)

Am Montag, dem 9. April 1927, vorm. 10 Uhr, soll in der Brinkmannschen Gastwirtschaft in Berlebeck (Endstation der Straßenbahn) nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden. (4578

1. Försterei Hartröden, Förster Brand, Forsthaus Hartröden:

Schlechthaus 40a: 68 Stück Kiefern mit 67,43 fm Nr. 3601—3668.

2. Försterei Externsburg, Revierförster Fiege in Berlebeck:

Fichten: Langenberg 71a: 43 Stck. mit 91,04 fm Nr. 3109—3151 u. 3,5 rm ungek. Kloben Nr. 3159 a—f. Buchern 89a: 68 Stck. mit 58,93 fm Nr. 1677—1744 u. 2,50 rm ungek. Knüppel Nr. 1746 a—w. Eisenberg 97a: 308 Stück mit 56,89 fm Nr. 2801—3108 u. 8 rm ungek. Knüppel Nr. 35—38. Buchern 85a: 19 Stck. mit 2,53 fm u. 48 Stck. Derbstang. 1—3. Kl. Nr. 1271—1304, 2 Stck. Nickerhsn. Nr. 1305—1306. Langenberg 84a: 8 Stück mit 1,46 fm u. 25 Stck. Derbstang. 1.—2. Kl. Nr. 1308—1326, 1 Stck. Nickerhsn. Nr. 1 a—c. Langenberg 84b u. 83b: 38 Stck. mit 5,93 fm u. 97 Stck. Derbstang. 1.—3. Kl. Nr. 1327—1386, 3, 75 rm ungek. Knüppel Nr. 2—3. Buchern 86a: 4 Stck. mit 0,51 fm u. 88 Stck. Derbstang. 1.—3. Kl. Nr. 1387 bis 1400, 2 Stck. Nickerhsn. Nr. 4—5. Langenberg 83a: 42 Stck. mit 15,04 fm Nr. 1401 bis 1442 u. 1,5 rm ungek. Knüppel Nr. 6a bis i. Warmsberg 82a: 234 Stck mit 78,39 fm Nr. 1443—1676 u. 9 rm ungek. Knüppel Nr. 7—9. Gr. Gauselsberg 87a: 47 Stck. mit 8,59 fm Nr. 3249—3505, 128 Stück Derbstang. 1.—3. Kl. Nr. 3177—3224, 195 Stück Reisstangen 4.—6. Kl. Nr 3225 bis 3229, 29 Stck. Nickerhsn. Nr. 39—67. Gr. Gauselsberg 87b: 531 Stck. mit 82,71 fm u. 257 Stck. Derbstang. 1.—3. Kl. Nr. 2158 bis 2732, 18 rm ungek. Knüppel Nr. 16—21, 11 Stck. Nickerhsn. Nr. 22—32. Unterer Langenberg 83a: 411 Stck. mit 49,16 fm Nr. 1747—2157 u. 17,5 rm ungek. Knüppel Nr. 10 bis 15. Alter Bollweg 92a: 33 Stck. mit 6,21 fm Nr. 3296—3319 u. 3344—3352, 84 Stck. Derbstang. 1.—3. Kl. Nr. 3320 bis 3343, 8 Stck. Nickerhsn. Nr. 68—75.

3. Försterei Kreuzkrug, Förster Holste, Forsthaus Kreuzkrug:

Fichten: Lütenkopf 12a: 96 Stck. mit 15,99 fm Nr. 1—96. 157 Stck. Derbstang. 1.—3. Kl. Nr. 100—136, 1,5 rm ungek. Kloben Nr. 140, 17 Stck. Nickerhsn. Nr. 141—157. Lütenkopf 12b: 37 Stck. mit 4,70 fm Nr. 280—316, 107 Stck. Derbstang. 1.—3. Kl. Nr. 320—349, 6 Stck. Nickerhsn. Nr. 350—355. Lütenkopf 12c: 20 Stck. mit 2,25 fm Nr. 241—260, 55 Stck. Derbstang. 1.—3. Kl. Nr. 261—275, 2 Stck. Nickerhsn. Nr. 276—277. Lütenkopf 12d: 2 Stck. mit 1,16 fm Nr. 01—02, 2 rm ungek. Kloben Nr. 03, 5 Stck. Nickerhsn. Nr. 04 bis 08. Brettenahe 25a: 11 Stck Nickerhsn. Nr. 230—240. Oberer Kopenmacken 25a: 39 Stück mit 6,11 fm Nr. 183—221, 18 Stück Derbstang. 1.—2. Kl. Nr. 222—225, 1 Stck. Nickerhsn. Nr. 226. Hirschwechsel 21a: 20 Stück mit 4,06 fm Nr. 161—180, 4 Stück Derbstang. 1. Kl. Nr. 181, 1 rm ungek. Knpl. Nr. 182. Hirschstube 7a: 8 Stck. mit 0,94 fm Nr. 360—367, 21 Stck. Derbstang. 1.—3. Kl. Nr. 368—373.

4. Försterei Hirschberg, Revierförster Kruel in Berlebeck:

Lärchen: Radenshals 50a: 1 Stck. mit 3,44 fm Nr. 1550. Kiefern: Tristengrund 43a: 11 Stck. mit 5,81 fm Nr. 618—627. Fichten: Tristengrund 43a: 464 Stck. mit 311,67 fm Nr. 155—617. Radenshals 50b, c u. e: 345 Stck. mit 159,12 fm Nr. 742—803, 810 bis 985 u. 989—1095, 11 Stck. ungek. Hfn. Nr. 804—809, 986—988 u. 1096—1097. Radenshals 50a: 8 Stck. Nickerhsn. Nr. 1211—1218. Tristengrund 43a u. e: 100 Stck. mit 31,58 fm Nr. 3701—3800. Glaserbrink 33a: 81 Stck. mit 18,13 fm Nr. 660—740, 21 Stck. Nickerhausen Nr. 631—651. Klippingsberg 42b u. e: 91 Stck. mit 40,28 fm Nr. 1100—1181 u. 1183—1191, 9 Stck. Derbstang. 2. Kl. Nr. 1192, 18 Stck. Nickerhsn. Nr. 1193—1210. 1 Stck. unoek. Hsn. Nr. 1182. Bleichenpfad 48a: 62 Stck. mit 32,13 fm Nr 1220—1281, 3 Stck. ungek. Hausen Nr. 1282—1284. Peterstieg 30a: 37 Stck. mit 11,96 fm Nr. 1290 bis 1326, 1 Stck. ungek. Hfn. Nr 1327. Peterstieg 30a: 216 Stck. mit 79,97 fm Nr. 1328 bis 1543, 3 Stck. ungek. Hfn. Nr. 1544—46. Hohnei 31a: 11 Stck. mit 2,69 fm u. 1 rm ungek. Kloben Nr. 1551—1562. Hohnei 32a: 3 Stck. mit 3,02 fm u. 2 rm ungek. Kloben Nr. 1285—1288. Dütterlau 18c, 19c, 19b u. 20a: 104 Stck. mit 22,64 fm Nr. 1563 bis 1596, 1600—1649, 1651—1670, 4 Stck. ungek. Hfn. Nr. 1597—98, 1650 u. 1671. Sandsted 11a: 96 Stck. mit 24,85 fm Nr. 1720 bis 1815, 10 rm ungek. Knüppel Nr 1710—1712, 3 Stck. Nickerhausen Nr. 398—400. Schneefenkluft 6a u. c: 34 Stck. mit 14,20 fm Nr. 1672—1683 u. 1685—1706, 3 Stck. ungek. Hausen Nr. 1684 u. 1707—1708.

Die Holzmasse enthält bestes Schneid- und Bauholz und kommt in kleineren und größeren Losen zum Ausgebot!

Die Abfuhr ist günstig, das Holz lagert nahe an guten Forststraßen.

Wir bringen

waschseidene Strümpfe waschseid. Unterkleidung

in herrlicher Farbenauswahl zu erstaunlich billigen Preisen



Sofort zu verpachten!

Eine kleine, neue, mit sämtlichen Maschinen eingerichtete (4591

Bau- und Möbeltischlerei

mit Wohnung, auf längere Jahre zu verpachten. Auskunft erteilt

Wilhelm Möller, Bilingshausen Nr. 11.

Meinen Landsleuten

empfehle Gelegenheitskäufe in Möbeln, Sofas, Bettfedern mit Matr., Fahrrädern, Decken u. Hosen aller Art, Aktentaschen, Gamaschen, Schuhen, Hemd., Hosenträgern usw. (Katalog und Preisliste gratis.)

Kaufhaus Gustav Voß

Bielefeld

Herforder Straße 98

1846) Fernspr. 2590

Neue Hobelbänke

ganz billig zu verkaufen.

Carl Römer, Lage

Lange Str. 101 a.

Ziegelmeister und Ziegler

welche beabsichtigen, sich ihre

Wurst- u. Speckwaren

aus Lippe schicken zu lassen, werden schnell u. preiswert bedient.

H. Lalk

Detmold, Mühlenstraße 11. (4160

Ziegelmeister!

Ziegelei-Tonpalen

(Steckschuppen)

Einspaltschamotten

Kieselgelschamotten

Plattschamotten

Planierschienen

in allen Größen und bester geschmied. Ware.

Schamotte- u. Spatenstiele

Tonabschneidedraht

empfiehlt (3760

F. Küster

Schötmar i. Lippe

Ziegeleibedarfsartikel

Brennerstelle

gesucht.

Zuverl., erf. Ringofenbrenner mit Sohn sucht möglichst sofort oder später Stellung.

Bevorz. Nähe Köln.

Schriftl. Offert. a. d. Geschäft. der Landesztg. unter Nr. 1000.

Suche nach Ziegelei Bennebusch in Wattenscheidt sofort einen

Sandstrichformer

sowie

2 Aufkarrer

W. Albert, Bellenberg

bei Horn i. Lippe.

Suche auf sofort einen (4598

Linksformer

und einen

Jungen

zum Kochen nach Soest i. Westfalen.

Fr. Kreiling.

Für sofort zwei

Ofensetzer

gesucht. (4588

Fr. Kramer

Ziegelei Sassen

Düsseldorf-Gerresheim.

Suche für sofort

2 Lehmlader

1 Hagensetzer

1 Preßkarrenschieber

Ziegelmstr. W. Schäfer

Duisburg (Rhld.)

Lehmstraße 45a.

---

2 tüchtige

Brenner

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht.

Hötigen & Wolff

Dampfziegeleien

Ratingen b. Düsseldorf

Zwei tüchtige

Ofensetzer

suchen Stellung in Akkord. Schriftl. Anges. unter Nr. 4590 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

Friedrichswerther Edelschweine

Eber und Sauen

in allen Mittelhäusern. Inserieren bester Abstammung und Formen unserer 1925 in Friedrichswerth gegründeten Verband prämiierten Herde, stehen, außer in Friedrichswerth, zum Verkauf auf unserem Gute in der Provinz Hannover (12982



Allergut Schwöbber bei Gronenhagen, Kreis Hameln (Sta ion Groß-Berkel und Selzen) Eduard Meyer G.m.b.H.

Seit Jahren leiden Sie

an Nerven-, Rheuma-, Gicht-, Herz-, Kopf-, verm. Magenleiden usw. Speziell auch in ganz veralteten Fällen, habe ich bisher die besten Erfolge gehabt. Als Spezialität behandle ich: Epilepsie, Wasserscheu jeder Art, Veitstanz, — Nerven- und Geistesstörungen, Schreib- u. Musikerkrampf, Stottern, Ermüdung beim Schreiben, Ischiasschmerzen usw.

Das alles brauchen Sie nicht oder nicht mehr.

Weil Ihnen niemand helfen konnte, Weil Sie nicht wissen, welch schreckliche Folgen das für Sie hat!

Durch die natürliche Kraft des Magnetismus und anderer Naturheilmethoden können Sie von Ihren Leiden befreit werden. Horchen Sie nicht auf Neider und Verleumder, vertrauen Sie mir.

Mäßiges Honorar! — Kommen Sie, vielleicht könnten auch Sie Heilung finden.

Dankschreiben und Zeugnisse in großer Menge stehen bei freier Einsicht zur Verfügung. — Jede Auskunft nach auswärts kostenlos, nur Rückporto ist beizufügen.

Elektr.-Magnetopathisches Naturheilinstitut

H. Springer

Detmold Alleestraße 1

gegenüber Hotel „Lippischer Hof". Sprechstunden täglich 9—12 u. 1/2 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertage 10—12 Uhr. Auf Wunsch Hausbesuch.

Tüchtige Stenotypistin

suchen zum sofortigen Eintritt

Reiche & Co., Ziel- u. Stanzwerke

Lage i. L.

Für größeres Fabrikbüro wird eine jüngere flotte

Stenotypistin

gesucht. Nur wirklich leistungsfähige Kräfte, keine Anfängerinnen, wollen sich schriftl. melden unt. Nr. 4583 in der Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung.

Schneidergehilfe

(Großstückarbeiter) für sofort gesucht

Hermann Banse

Bad Salzuflen, Hochstraße 18.

Suche zum 15. April eine erfahrene

Konfektion

Schreibmaschine, perfekte Buchführung Bedingung, evtl. nur nachmittags.

Schriftl. Anges. unt. Nr. 4631 a. d. Geschäft. der Landeszeitung.

Zur tatkr. Unterst. d. leidenden Hausfrau eine in der einf. u. f. Küche erfahr., saubere evangelische (4586

Hausangestellte

gesucht. Putz- und Waschfrau vorhanden.

Meg.-Baumstr. Dubois

Köln-Braunsfeld

Schinkelstr. 3.

Suche für sofort od. 15. 4. ein

jung. Mädchen

nicht unter 20 Jahren für Haus und etwas Gartenarbeit. Gehalt 30 M. Gefl. Offerten sind zu richten an

Frau A. Schäfer

Hotel Wiethaup

Steinheim i. Westf.

Jung. Mädchen

erfahren in Küche und Haus, das schon in herrschaftlich. Häusern tätig war und gute Zeugnisse besitzt, zum 15. April oder 1. Mai d. J. f. kleinen Haushalt gesucht. (4602

Frau Lotte Lewisohn

Bielefeld

Suche zu sofort oder später ein älteres

Fräulein

d. imstande ist, meinen Haushalt mit 4 Kindern, im Alter von 8 bis 17 Jahren, zu führen. (4601

Carl Hermsträwer

Güterloh i. W.

Herzebrockerstraße 6.

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

nicht unt. 20 Jahren, für alle vorkommenden Hausarbeiten für sofort oder später geg. guten Lohn gesucht.

Frau Clara Wiegand

Warburg i. W.

Lange Str. 3 I.

Suche für meinen Sohn, Obertertianer, passende

Lehrstelle

im Geschäft, Büro od. Kontor. Schr. Ang. b. unter Nr. 4606 an die Geschäft. der Landesztg. erbeten.

Vertreter und Hausierer (innen)

Wir vergeben für den dortigen Bezirk den Vertrieb unseres neuerfundenen u. zum Patent angemeldeten Herdputzapparates

„Flink".

Der Apparat wird in jedem Haushalt benötigt und gekauft. Verdienstmöglichkeit M. 300.— und mehr pro Monat, evtl. feste Anstellung. (4600

Flieghorst & Post

Abt. Groß-Vertrieb

Schmathorst

Hammerschmidtstr. 15. bei Löhne i. Westf.

Lehrling

für kaufm. Büro, mit guten Zeugnissen, stellen sofort ein

Reiche & Co., Ziel- u. Stanzwerke

Lage i. L.

Vertrauenswürdiger Herr

wird zur Uebernahme unserer Vertretung gesucht.

Volks-Feuerbestattungs-Verein

Hannover, Hildesheimer Straße 233 B.

Arbeitsburschen

für leichte Arbeiten

werden eingestellt

Dürkoppwerke A.-G.

Bielefeld

Bekanntmachung.

Die Beleidigung, die ich gegen den Herrn D. Blanke, Lage i. L., Tristenstr. 4, ausgesprochen habe, nehme ich in aller Freundlichkeit zurück. (4580

M. Kleine

Sandebeck i. Westf.

Mantel vertauscht

am Sonntag, 29. März, im Café Brinkmann.

Bitte melden u. Nr. 4633 i. d. Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Zu verkaufen:

Verschied. Uniformen, gut erh., 2 Holzrolleau, Gartengeräte, Kochstelle

Altendorferstr. 1 a. Waldemarstraße.

Weiße

Kinderdrahtbettstelle mit Matratze, wie neu, gegen Kartoffeln einzutauschen. Schriftl. Off. a. d. Geschst. d. Ldsztg. u. Nr. 4629.

Kunkeln

frühe und späte Saat-u. Speisekartoffeln vorrätig. Liefere ins Haus Worimann, Siegfriedstr. Stationen Horn-Bad Meinberg, Remmighsn., Lemgo u. Lage treffen Anfang nächster Woche Kartoffeln ein. D. O.

Fahrräder Nähmaschinen

nur beste Fabrikate. Liefere schon mit

20 Mark monatlicher Teilzahlung

Richard Haase

Externstr. 11a. Fernr. 168

5:40

Schreibmaschinen



Hans Blitz, Detmold

6216

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5941

Herm. Lindau

Detmold. Krummestr. 6

Suche einen gebrauchten, aber guterhaltenen

Wagen

wenn auch ohne Kasten. Tragkraft 25—30 Ztr.

Schriftl. Anges. mit näherer Beschreibung u. Preis unter Nr. 4602 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Kastenwagen

Einspänner, preiswert abzugeben. (4625

F. Ang. Günther

Hiddesen

Guterhaltener

Peddigrohr-Kinderwagen

preiswert abzugeben. Zu erfr. u. Nr. 4623 i. d. Geschst. d. Ldsztg.

Motorrad

sehr gut erhalten, 4 PS, Getriebe u. Kickstarter, billig zu verkaufen.

Elisabethstraße 40.

Fahrrad

sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. (4619

H. Müller, Jerxen 45.

D-Rad

ca. 10 PS., Modell 1926, m. Soziusl, nur kurze Zeit gefahren, wegen Platzmangel billig zu verkaufen Besichtigung Sonntagmorgen. (4581

Feldstr. 14, Tel. 1013.

Gut erhaltene

Aufschnittmaschine

preiswert z. verkaufen.

Wilhelm Gerke

Schötmar, Am Markt.

Auto-Garage

(Wellblech), passend für kl. Opel od. Hannomag, 3,50×2,50, da überzählig abzugeben.

G. Strate jr.

Hiddesen, Tel. 252.

Für Vereine!

Tanzkontroller

Garderobeblocks

Eintrittsblocks

Kegelbücher

stets vorrätig

Paul Franz

Bad Salzuflen

Osterstraße 1.

Kaffee-Restaurant

Friedenseiche

Horn

Inh. Fr. Wittenbrink

Jeden Sonnabend und Sonntag

erstkl. Klassiker-Konzert.

3895



Kronen-Salz im Frühjahrstrank erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch, verschafft Ihnen frühmorgens das Gefühl des körperlichen Wohlbehagens. Kronen-Salz erleichtert Ihr ganzes inneres System und hält Ihre Verdauung in bester Ordnung. M. A.— pro Glas.

Kronen-Drogerie und Versand Otto Plaas, Bruchstraße 10.

Auto-Vermietung Brautlacht

(3237

billig — zuverlässig

elegant

Tag und Nacht!

Fernruf 764.

Landestheater

Sonntag, den 3. April abends 7.45 Uhr:

Letzte Schwankaufführung

Der Weg zur Hölle

Schluß der Spielzeit am 10. April.

Circus Blumenfeld

Detmold, Marktplatz

Telephon 1016

Sonnabend 1 x 8 Uhr abends

Sonntag 3 x 10—12½ Uhr

öffentliche Probe und Kinderreiten

3½—5¼ Uhr:

Fremden- und Familien-Vorstellung

Kinder halbe Preise!

8 Uhr:

Prunk-Vorstellung

Fahrrad-Aufbewahrung!

Zoologischer Garten und Pferdeschau täglich ab 10 Uhr dauernd geöffnet.

Circuskasse: 10—1 Uhr u. 4—8½ Uhr, Sonntags 10—1 Uhr und 2—6½ Uhr.

! Der Spielplan des guten Geschmacks !

Preise der Plätze:

0.80, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.25, 3.50 M.

Nur bis Montag noch!

Krummes Haus

Täglich 2 Konzerte

des Hans-Mildner-Trios.

Sonntag 11 Uhr:

Musikalische Morgenfeier.

Verein Spiel und Sport Lage von 1912.

Sonntag, den 3. April 1927

Frühjahrs-Waldlauf

des Lippischen Rasensportverbandes in Lage

1½ Uhr Stillauf durch die Stadt,

2 Uhr Start zum Waldlauf am Bahnübergang Lemgoer-Straße.

3 Uhr Fußballwettspiel:

Liga-Mannschaft V. f. B. Olympia Bünde gegen I. Mannschaft Spiel u. Sport Lage

Siegerverkündigung u. Tanzkränzchen

im Vereinslokal (Huneke).

Hierzu ladet freundlichst ein: Der Vorstand.

Verband Lipp. Mietervereine

Zu dem am Sonntag, 3. April 1927, nachmittags 3½ Uhr, im Amtshause in Lage stattfindenden

ordentlichen lippischen Mietertage

des Verbandes Lippischer Mietervereine laden wir hierdurch freundlichst ein.

Referate werden halten: Kisse, Detmold über:

„Wohnungsbau gegen Wohnungsnot".

G. Biesemeier, Lage:

„Aufhebung des Mieterschutzes und Erhöhung der Mieten".

Die Mieterschaft wird gebeten, im Interesse der Angelegenheit zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

J. A.: Richtersmeier, Lage, Vors.

Kleinkaliber-Büchsen

(3247

von Mauser, Walther, Simson usw. sind stets am Lager, ebenso Munition von Utendörffer.

— Verkauf zu Fabrikpreisen. —

Carl Sieck, Lemgo i. L.

Patent-Ingenieur

Ernst Haigis

beeid. Sachverst.

für die Gerichte des Landgerichtsbez. Bielefeld 11806

Bielefeld, Lützowstraße 1. Fernruf 1492

Patentbüro Köchling



Hühneraugen beseitigt schnell und schmerzlos

Kukirol

Kukirol-Hühneraugen-Ring! — Packung mit 8 Stück Inhalt nur 60 Pfg.

Kukirol-Verkaufsstelle: Markt-Drogerie.

Fast neuer

Handwagen

und einige größere Kisten zu verkaufen.

4573) Bachstr. 46.

Dünger-streuer

und

Strohbinder

Patent Claas, neueste Modell 1927 in unübertroffener Ausführung liefert zu besonders günstigen Preisen u. Zahlungsbedingungen (3475

Maschinenfabrik

Franz Kleine

Salzkotten i/W.

Filiale in Warburg i/Westf.

Betten, Bettfedern

Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.90. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar ½ Daunen M. 8.95, — Polardaunen M. 10.85. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD a. Hauptbahnhof.

Proben und Preisliste kostenfrei

Keine Filialen!

Fernsprecher 668

131

MEINE AUFGABE

ist die geschmacklich einwandfreie Ausstattung Ihres Heims mit geringen Mitteln.

DIE FERTIGE WOHNUNG

BIELEFELD, DORNBERGER STRASSE 17

Emil Echterbecker

1192.3

Arbeitsjacken und Hosen

von 4.75 bis 2.70, Barchent-Einschlafhemden von M. 4.50 bis 1.75, Herren-Nachthemden von M. 6.50 bis 3.75, Sport- und Oberhemden von M. 8.50 bis 2.75, empfiehlt

Ad. Siekmann, Lage, Lange Str. 121 a

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Dr. Löw, Waldorf W. 69 (Hessen). (4176

Verschenken Sie bei jeder Gelegenheit

Photographien

die Sie gut und billig erhalten bei

Paul Beckmann Detmold Rosental 8.

1484

Ostwalds Kaufmännische Privatschule

Herford

Anmeldungen

für das am

1. April beginnende

53. Schulsemester

werden täglich im Sekretariat des neuen Schulgebäudes entgegengenommen.

Ausführlicher Uebersichtsplan kostenlos

Der Leiter: Diplom-Kaufmann Ostwald, beeid. Bücherrevisor. 3876



12

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wwe. Dorothea Craatz

geb. Völger

im 83. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Aug. Schlüter und Frau

geb. Craatz

Detmold, Berlin, 31. März 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 3. April, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier vorher.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amalie Lange

geb. Strate

im 73. Lebensjahre.

Familie Lange.

Beilenberg, Wilberg, Brüntrup, den 31. März 1927.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. April, nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.